Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 62. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. März 1914. Nummer 22.

Aus Cordova.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Frau Marie Stautzenberger, geb. Link, vielgeliebte Gattin unseres hochgeachteten Mitbürgers und Gemeindemitgliedes Herrn Jakob Stautzenberger, aus der Zeit in die Ewigkeit zu versetzen. Die teure Entschlafene wurde geboren am 13. September 1852 zu Dörsdorf, Nassau, als Tochter des Herrn L. Link und seiner Ehegattin Philippine, geb. Wölffinger. Unter Gottes Schutz wuchs Marie zur blühenden ehrenhaften Jungfrau heran, die am 18. December 1867 dem Herr Jakob Stautzenberger die Hand zum ehelichen Bunde reichte und mit ihm als liebevolle und treue Gehilfin über 46 Jahre lang nicht nur die Freuden, aber auch alle Mühen und Sorgen dieses Pilgerlebens redlich teilte. Diesem christlichen Ehepaar schenkte Gott 14 Kinder (3 Söhne und 11 Töchter), von denen eine Tochter in der Blüte der Jugend vom unerbittlichen Tod hinweggerafft wurde. Die teure Entschlafene war in letzter Zeit viel leidend und verschied am 2. März gegen 11 Uhr vormittags als geduldige Kreuzträgerin friedlich im Herrn, indem ein Herzschlag ihr Leiden beendete. Sie erreichte ein Alter von 61 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen, und wird schmerzlich betrauert von ihrem gramgebeugten Gatten, 3 Söhnen (den Herren Adolf, Otto und Edwin Stautzenberger), 10 Töchtern (Frau Mathilde Adams, Frau Alma Timmermann, Frau Lina Staals, Frau Meta Hoffmann, Frau Amanda Altwein, Frau Hulda Kraft, Frau Ella Schumann, Frau Ida Altwein, Frau Adele Schriewer, Frl. Frieda Stautzenberger), 9 Schwiegersöhnen, 2 Schwiegertöchtern, 35 Enkeln, 2 Brüdern (den Herren Wilhelm und Philipp Link), einer Schwester (Fr. Christine Tietze aus San Antonio), 2 Schwägerinnen und zahlreichen sonstigen Verwandten und Freunden. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 3. März, nachmittags unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Familienfriedhofe statt. Herr Pastor Jaworski amtierte im Hause und am Grabe, das mit vielen prächtigen Blumenspenden geschmückt war. Als Bartuchträger fungierten die Herren: John Fensky, Jakob Braun, Wilhelm Schriewer, Hermann Scholl, August Bartels und August Zimmermann. Von der teueren Entschlafenen muß gesagt werden, daß sie ihren Kindern eine rechte, fromme, deutsche Mutter war, die als eine bescheidene, demütige, hingebende und arbeitsfreudige Christin ihrem Gatten allezeit treu zur Seite stand. Nun aber ist ihre sterbliche Hülle in den Schoß der Erde gebettet und sie ruht von ihrer Arbeit dem Auferstehungstage entgegen! Der Gott der Gnade tröste die Trauernden und lasse sie seine Hilfe reichlich erfahren. J.

‡—‡

Eingesandt.

Der Verein „Germania" auf der Staats Universität führt wieder ein Theaterstück auf: „Die Goldene Spinne".

Wie sich die Leser der „Neu-Braunfelser Zeitung" gewiß wohl erinnern werden, hat der deutsche Verein hier auf der Universität letztes Jahr Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm" aufgeführt. Anstatt eines solchen Stückes, welches das deutsche Leben im achtzehnten Jahrhundert darstellt, wie z. B. „Minna von Barnhelm", wird der Verein dieses Jahr einen Schwank aufführen, welcher Berliner Sitten und Gebräuche des zwanzigsten Jahrhunderts äußerst lebhaft schildert. Franz von Schönthans „Die Goldene Spinne" wurde von dem Theaterkomite für praktikabel befunden und gewählt, und bis jetzt haben die daran Teilnehmenden unter der fähigen Leitung von Herrn Professor Karl Muenzinger schon bedeutende Fortschritte gemacht. Die Rollen sind unter zwölf Mitgliedern des Vereins verteilt, und solchen, welche die letztjährige Aufführung gesehen haben, wird es von Interesse sein zu hören daß Fräulein Thekla Pfeuffer, Fräulein Irma Lieb, Herr Max J. Werkenthin, und Herr Karl Runge wieder wichtige Rollen spielen. Der Schwank besteht aus vier Aufzügen, und es wird dem Publikum viel Unterhaltendes, zum Lachen Reizendes geboten. Zwischen den Aufzügen werden keine langen Pausen stattfinden, und, weil jede Scene den Zuschauern etwas Neues und Unerwartetes vor die Augen führt, wird ihnen fast keine Zeit gelassen Langeweile zu empfinden. Sicherlich hält „Die Goldene Spinne" mit den bisher aufgeführten Stücken kaum einen Vergleich aus. So modern und einfach, so voll von Schönthans köstlichem Humor, der an allen Ecken zum Vorschein kommt, wird es dem Publikum gewiß gefallen. Der Verein hofft zuversichtlich, daß recht viele der ihm günstig gesinnten Deutschen in den Städten, wo die Vorstellung gegeben wird, diese Gelegenheit wahrnehmen und „Die Goldene Spinne" sehen. Näheres über das Spiel im Bezug auf die gesamte Rollenverteilung, die Zeit der Aufführung in den verschiedenen Städten u. s. w., wird späterhin kundgegeben werden.

Im Auftrag:
Theophil F. Buehrer.

§

(Aus der „Illinois Staatszeitung".)

Die Einkommensteuer.

Für die „Illinois Staatszeitung" von Adolf C. von Noe, Professor an der Universität Chicago.

Nehmen wir an, der Steuerbeamte von Cook County spreche auf seinem jährlichen Rundgange bei einem ehrlichen Manne vor, der seine sauer erworbenen Ersparnisse im Betrage von $15,000 in ganz sicheren vierprozentigen Bonds angelegt hat. Unser Ehrenmann gibt dieses Vermögen unter Eid an, und es wird ihm eine etwa zwei- bis dreiprozentige Besitzsteuer auferlegt, das heißt er soll von seinen sechshundert Dollars Zinsen drei- bis vierhundert an Steuern abbezahlen.

Im selben Häuserblock wohnt aber der Abteilungsvorstand einer großen Firma, welcher ein Jahresgehalt von fünfzehntausend Dollars bezieht. Davon lebt die Familie sehr behaglich, und das Haupt derselben besitzt eine Lebensversicherungspolize, welche auf fünfzigtausend Dollars lautet und innerhalb von zwanzig Jahren zahlbar ist. Da der Mann jedoch offenbar kein festes Vermögen besitzt, außer einem eleganten Mobiliar und einem Automobil, so deklariert er einen Besitzstand von vielleicht zweitausendfünfhundert Dollars und zahlt jährlich die drückende Steuersumme von fünfzig bis sechzig Dollars.

In unserem Beispiele bezieht der eine Steuerträger einen Jahresgehalt welcher dem Gesammtbetrage der Ersparnisse des andern entspricht, zahlt aber höchstens ein Sechstel der Steuer, welche dem kleinen Kapitalisten auferlegt wird. Nun stellt aber schon Adam Smith, der Begründer der Nationalökonomie, als ersten Grundsatz für eine gerechte Verteilung der Steuern die Maxime auf: „Die Bürger eines Staates sollen zu den Kosten der Regierung möglichst ihren Umständen entsprechend beitragen". Das heißt eine gerechte Verteilung der Lasten soll die Grundlage jeder Besteuerung bilden. Daß dies in unserem Beispiele nicht zutrifft, liegt für jedermann auf der Hand.

Betrachten wir uns einmal dieselben Leute vom Standpunkte der neuen Einkommensteuer. Der Mann, welcher vom Zins seines kleinen ersparten Kapitals lebt, zahlt überhaupt nichts, weil Einkommen von weniger als dreitausend Dollars bei Unverheirateten und von viertausend Dollars bei Verheirateten ganz steuerfrei sind. Ein Zinsgenuß von viertausend Dollars entspricht aber schon einem Kapital von hunderttausend Dollars, angelegt in vierprozentigen Bonds. Wir könnten also schon einen erklecklichen Sparpfennig ansammeln, ehe uns die Einkommensteuer trifft. Aber die großen Gehälter müssen tüchtig herhalten. Ein verheirateter Mann mit fünfzehntausend Dollars Gehalt zahlt schon hundertelf Dollars jährlich, und der Steuersatz steigt bei Einkommen über zwanzigtausend rapid. Hier zeigt unser Beispiel bereits mehr soziale Gerechtigkeit. Woher kommt aber dieser schreiende Gegensatz zwischen Besitz- und Einkommensteuer? Er stammt daher, daß die Besitzsteuer das Produkt einer längst vergangenen Periode der Agrikulturwirtschaft und des kleinen Kaapitalismus ist, als alle Gehälter klein waren und man durch Sparsamkeit und Vergrößerung der damals sehr hoch verzinslichen Kapitalanlagen sein Einkommen steigern konnte. Heute leben wir aber im Zeitalter der Großindustrie und Korporationen, in dem die produktiven Fähigkeiten eines Menschen viel höher gewertet werden als seine Sparsamkeit. Fassen wir diese Tatsachen in einem Satz zusammen, so lautet derselbe: „Die Tüchtigkeit eines Mannes zeigt sich heute nicht so sehr in der Aufhäufung von Besitz als in der Fähigkeit, eine sehr hohe Entschädigung für seine Dienste zu erhalten."

Die höhere Gerechtigkeit der Einkommensteuer besteht darin, daß sie die kleinen Leute mehr schont, dagegen bei hohen Einkommen progressiv steigt, daß bei ihr weitgehende Steuerverheimlichungen viel schwerer möglich sind als bei der Besitzsteuer und daher die Staatslasten von jedermann seinen Verhältnissen entsprechend getragen werden. Zum Beweise, wie viel erträgnisreicher die Einkommensteuer ist, wollen wir die im Staate Wisconsin gemachten Erfahrungen anführen. Wisconsin ist, nebenbei gesagt, der einzige Staate der Union, welcher ein ganz modernes Einkommensteuersystem besitzt. Im Jahre 1911, dem letzten unter der Besitzsteuer, bezog der Staat aus dieser Quelle $1,500,000, während im Jahre 1912, dem ersten unter der Staatseinkommensteuer, $3,500,000 eingingen, ohne daß die Bevölkerung über Steuerdruck geklagt hätte.

Unter dem Eindruck dieser Tatsachen sollte man annehmen, daß die Staaten, Städte und Counties die Einkommensteuer allmählich einführen würden. Das wird aber wahrscheinlich nicht der Fall sein, da hierzulande die Tendenz vorherrscht, die Einkünfte der Bundesregierung und der Staaten scharf auseinanderzuhalten. Das ist ganz anders in Europa, wo die Einkommensteuer fast überall seit Jahrzehnten eingeführt ist. Die Regierung besorgt die Einschätzung der Steuerträger und bestimmt ihre Beträge. Die Provinzen, Distrikte und Städte erheben ihre Steuerzätze, indem sie nach Maßgabe ihrer Bedürfnisse Zuschläge zur Landessteuer auflegen, und die Bürger zahlen gewöhnlich an einer einzigen Hauptkasse eine Gesammtsteuer, welche dann entsprechend an Land, Provinz, Distrikt und Stadt weiter verteilt wird. Neben der Einkommensteuer hat man in Europa überall noch, wie hierzulande die Grundsteuer, sowie Abgaben auf Spirituosen, Tabak etc., aber nirgends eine Besitzsteuer.

Der erste März 1914, an welchem Tage die Einkommensteuer der Vereinigten Staaten in volle Geltung tritt, wird daher einen der bedeutendsten Wendepunkte im wirtschaftlichen Leben dieses Landes darstellen.

‡

* Aus Niederwald wird uns berichtet: Herr Ed. Schubert von hier ist der stolze Eigentümer einer „Jackson Olympic 40" mit elektrischer Ausstattung. Dieselbe ist eine Pracht-Car im Fahren.

* In Seguin verehelichten sich Herr Alfred Greiff und Frl. Hilda Muehl. Pfarrer Heuchener vollzog die Trauung. Zeugen waren die Fräulein Stella Voges und Alma Vetter, und die Herren Ignaz Vetter und Albert Voges.

* Inbezug auf das Altenheim des Ordens der Hermannssöhne in Texas schreibt Herr Ed. Schmidt von Kerrville in der „Texas Staatszeitung":

Das Altenheim unseres Ordens wird am rechten, dem Südufer der Guadalupe entstehen, auf einer Terasse von wo aus das reizende Thal des Cypressenbaches nach Nordwesten hin ganz im Blicke liegt, der Lauf des Stromes jedoch von den Bergen bei Kerrville im Westen bis zu den Sisterbächen im Osten, eine Distanz von 35 Meilen der herrlichsten Gebirgslandschaft in Texas, übersehen werden kann. Von der Höhe des Heims zum Flusse ist eine Distanz von einer halben Meile, von da nach Comfort 1¼ Meile, das Ganze also 1¾ Meilen feinsten Weges. Das Heim liegt in Kerr County und zwar ¼ Meile von der Kendall und Kerr County Grenze. Die Höhenlage beträgt nahe an 2000 Fuß. Hier schneidet der 30. Breitengrad den 99. Längegrad ziemlich genau. Die Flüsse sind sehr fischreich, die Ufer mit Gras und hohen Cypressen, Pecan- und andern Bäumen bestanden. An Jagd auf Kaninchen, Hasen, Rebhühnern, Tauben etc. ist Ueberfluß, selbst Hirsche sind keine Seltenheit in der offenen Saison. Zu versteuern ist die Anlage in Kerr County.

* Herr Carl Ungar verherrlicht in seinem „Galveston Journal" den südtexanischen Winter in folgenden Versen:

„Im Norden Stürme tosen,
Das Dampfroß hemmt eisiger Bau;
Hier blühen Palmen und Rosen,
Die Wellen des Weltmeeres sanft tosen,
Vom Himmel glänzt's goldig und blau!

Moral:

Packt eure Koffer geschwind
Zur Galvestonreise, Mann, Weib und Kind!"

* Der Verein „Germania" auf der Staatsuniversität ist fleißig mit dem Einüben des Franz von Schönthan'schen Lustspiels „Die goldene Spinne" beschäftigt, welches in Austin, Neu-Braunfels, Seguin, Friedrichsburg, Brenham und vielleicht auch Taylor aufgeführt werden soll. Die erste Aufführung soll am 15. April in Austin stattfinden. Das Stück wird gewiß Allen gefallen. Herr Karl Muenzinger leitet die Proben. Die Rollenverteilung ist wie folgt: Franziska, Frl. Thekla Pfeuffer. Ballenstädt, Mannsfeldt, und Schlosser, Herr O. A. Ullrich jr. Haspe, Woerlitz, Herr K. Heinrich, Klingenberg, Herr C. Runge. Jenny, Frl. Else Trenckmann. Marie (noch nicht bestimmt). Käte, Hermine, Frl. Irma Lieb. Häufling, Herr M. J. Werkenthin. Meyer, Herr H. H. Machemehl. Heinrich, Herr E. W. Clemens. Dr. Kolmar, Herr T. F. Buehrer. Stockmann, Herr E. H. Lange.

* In San Antonio wurde ein großer Lobowolf von einem Polizisten erschossen.

* Angesichts der Thatsache, daß die Prohibitionisten des Staates sich auf einen einzigen Gouverneurs-Candidaten geeinigt haben, für den sie in der demokratischen Vorwahl stimmen wollen, ist nun von den Gegnern weiterer Prohibitionsagitation auf den 7. März eine Versammlung in Dallas anberaumt worden, die jedenfalls für die nahe politische Zukunft des Staates von großer Bedeutung sein wird. Der folgende Aufruf ist erlassen worden:

„Eine Versammlung texanischer Demokraten wird hiermit auf den 7. März in Dallas anberaumt, um sich über Mittel und Wege zu beraten, wie in dem bevorstehenden Kampfe um das Gouverneursamt die constructiven Elemente unserer Partei zu Rate gezogen werden können.

„Wir handeln nicht im Interesse des Ehrgeizes irgend eines bestimmten Mannes, sondern einzig in der Hoffnung, eine Bewegung zu entwickeln und der Wiederbelebung der Zwistigkeiten entgegenzusetzen, welch letztere die Partei belastet und den Staat heimgesucht haben unter ernstlicher Schädigung des allgemeinen Wohls; eine Bewegung, welche die Crystallisierung des allgemein offenbaren Verlangens ermöglicht, unsere öffentlichen Institutionen und Regierungsdepartements in solcher Weise zu ordnen, daß ein gedeihlicher Aufschwung besonders auch in der Landwirtschaft im ganzen Staate stattfinden kann und der Wohlstand gefördert wird.

„Dieser Aufruf erfolgt auf Veranlassung vieler patriotische und uneigennütziger Demokraten, die uns beauftragt haben, diese Versammlung anzuberaumten, und alle Demokraten, die mit dem Zweck dieses Aufrufes übereinstimmen und der Ansicht sind, daß die besonderen Gegenstände der kürzlichen demokratischen Zwistigkeiten aus dem bevorstehenden Wahlkampfe eliminiert werden sollen, und welche vorbereitet sind, die höchsten Erfordernisse des Staates mit offenem Sinne zu erwägen, sind herzlich zur Beteiligung eingeladen."

„Gezeichnet: J. S. Williams, Paris: F. C. Weinert, Austin; Claude Burkhead, San Antonio; Jonathan Lane, Houston; J. Scott Fulton, Van Alstyne; Louis J. Wortham, Fort Worth, Comite."

In kurzen Worten: Es soll ein Versuch gemacht werden, sich auf einen Gouverneurscandidaten zu einigen, für den alle Diejenigen in der demokratischen Vorwahl stimmen sollten, die den Prohibitionisten Tom Ball nicht zum Gouverneur haben wollen. Findet eine solche Einigung nicht statt, so siegen die Prohibitionisten.

Der erste Name unter dem Aufruf ist der des Staatsvorsitzenden der demokratischen Partei „Sheb" Williams; Herr F. C. Weinert ist bekanntlich zur Zeit Staatssekretär von Texas; und auch die übrigen Herren sind einflußreiche Freunde der persönlichen Freiheit und einer vernünftigen Regierug.

* In El Paso haben junge unverheiratete Männer einen Verein gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichten, nicht mehr als $5 wöchentlich auf das Traktieren ihrer Herzallerliebsten zu verwenden. Besonders das kostspielige Engagieren von Automobilen bei jeder möglichen Gelegenheit soll aufhören. Die Mitglieder des Vereins tragen rote Bändchen am Rockkragen, als Warnung für Mädchen, welche großartigere Ausgaben von ihren Kavalieren erwarten.

* In Wharton wurde der Kaufmann Ed. Bayer von seiner Frau für einen Einbrecher gehalten; sie gab fünf Schüsse auf ihn ab und verwundete ihn lebensgefährlich.

* In Junction wurde am Samstag über die Duldung von Billardhallen abgestimmt; 105 Stimmen wurden dafür und 122 dagegen abgegeben.

* Comptroller Lane hat sich jetzt, nach seiner „Elimination" als Gouverneurskandidat, entschlossen sich um das Amt eines „Congreßman at Large" zu bewerben.

‡

— Die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" bemerkt: Auch im Norden unseres Landes ist der Kokain-Verbrauch schlimm genug. Aber er hält doch keinen Vergleich mit der Zunahme im Süden seit Einführung der Prohibition aus. In New York kommt auf 386 in Hospitälern eingelieferten Patienten ein durch Droguen-Genuß irrsinnig gewordener. In Georgia im letzten Jahre einer auf 42, in North Carolina einer auf 84, in Tennessee einer auf 74 und in einem Hospital des Staates Mississippi einer auf 23.

— Die fortschreitende Modernisierung der Republik China zeigt sich oft in seltsamen Erscheinungen. Der Chinese, dessen Religion zum großen Teil im Ahnenkult besteht, hegt vor Leichen eine große Scheu, und noch vor wenigen Jahren wäre es ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, in China eine Leichenöffnung vorzunehmen. Vor einigen Wochen ist jedoch zum ersten Mal eine Sektion amtlich verfügt worden. In Tientsin war vor einem Jahr unter seltsamen Begleitumständen, die auf eine Vergiftung hindeuteten, ein Chinese gestorben. Auf Anordnung des Gerichts ist jetzt das Grab dieses Chinesen geöffnet worden und der Körper ist zur Feststellung der Todesursache seziert worden. Die Sektion wurde von der französischen Medizinschule in Tientsin vorgenommen.

— Es hat Jeder seine Sorgen — der Eine über sein Einkommen, der Andere über die Einkommensteuer.

— In Westvirginien ließ sich eine Frau fünfundzwanzig Minuten nach erlangter Scheidung ihrem zweiten Gatten antrauen. Die Verzögerung erklärt sich aus den Formalitäten, die zu erledigen waren.

§—‡—§

* Gouverneur Colquitt richtete das Ersuchen an die Bundesregierung in Washington, ihm mitzuteilen, „wen die Ver. Staaten Regierung jetzt als verfassungsmäßige Autorität in den mexikanischen Staaten an der Grenze von Texas anerkennen." Der Gouverneur stellt die Bitte, wie er angiebt, um Schritte zur Auslieferung der „Entführer und Mörder" von Clemente Vergara, eines Bürgers von Texas, der von mexikanischen Bundestruppen erschossen wurde, thun zu können. Der Gouverneur fordert auch Berechtigung „Rangers" über die Grenze schicken zu dürfen, um Verbrecher zu verfolgen. Sekretär Bryan hat geantwortet, daß nur die Ver. Staaten gegen Mexiko vorgehen könnten.

‡—‡

Ungerechtigkeit.

„Nun, Karlchen, gefällt Dir's in der Schule?"

„Garnicht; wir müssen die Schularbeiten machen, und der Lehrer kriegt das Geld!"

Eingesandt.

Die Freiheit.

Die bösen Menschen sollen uns nicht nehmen
Die Freiheit, die wir ewig innig lieben;
Denn unserm Herzen ist sie eingeschrieben
Und haben wohl gelernt, sie uns zu zähmen.

Selbst wenn sie mit den Suffragetten kämen,
Den „reizenden" und vor uns stehen blieben,
Wir würden, bittend, sie bei Seite schieben,
Erklärend, um zu sehn, ob sie sich schämen:

„Wir sagen Ihnen hiermit frei und offen,
Die Freiheit wird uns nie genommen werden,
Kein Mensch darf sich zu solcher Tat erfrechen.

Sie, unser aller Leben, unser Hoffen,
Wird uns im Herzen bleiben hier auf Erden
Und erst entschwinden, wenn die Augen brechen."

Ferd. Nehls, jr.

‡-‡

Bestes Familien-Laxiermittel.

Man hüte sich vor Verstopfung, nehme Dr. King's New Life Pills und bleibe gesund. Frau Charles E. Smith, West Franklin, Me., nennt sie „unser Familien-Laxiermittel". Nichts besseres für Erwachsene oder alte Leute. Man hole sich heute welch 25c in allen Apotheken oder per Post. H. E. Bucklen & Co., Philadelphia oder St. Louis. Adv.

‡-‡

Allerlei.

— Schon seit vielen Monaten, so wird aus Goldberg in Schlesien geschrieben, war es einem Gutsbesitzer der „Langen Gasse" aufgefallen, daß er hohe Rechnungen für verbrauchtes elektrisches Licht zu bezahlen hatte, was er sich bei den geringen Lichtverbrauch den er hatte, nicht erklären konnte. Als nun kürzlich ein Knecht vom Heuboden Heu zu holen hatte, machte er einen Teil der Mauer, an der eine elektrische Lampe angebracht war, von dem Heuvorrat frei, und ihm entgegen strahlte in schönster Helle eine elektrische Glühbirne. Die Lampe muß seit Juli vorigen Jahres zurzeit der Einbrigung des ersten Heuschnittes gebrannt haben. Die damit beschäftigten Arbeiter hatten das Ausschalten vergessen, und so brannte die vollständig mit Heu versetzte Lampe bis in die neueste Zeit fort.

§-‡-§

0 Kinder mit Würmern sind blaß, übelgelaunt und kränklich die meiste Zeit. Um die Schmarotzer loszuwerden, ist Whites Cream Vermifuge ein anerkanntes Mittel. Sind die Würmer fort, so wird das Kind gesund, frisch und munter. 25c die Flasche bei H. B. Schumann. Adv.

§-‡-§

— Der Franzose Toussonel war einer der besten Kenner des Tierlebens, und er soll imstande gewesen sein, aus den Sandspuren der Tiere nicht nur auf ihre Art u. Gattung, sondern sogar auf ihr Alter zu schließen. Originell war seine Metode zu fischen. Er befestigte an den Füßen einiger Enten starke Fäden von etwa einem halben Meter, die am Ende eine starke Angel mit einem kleinen Fischchen als Köder trugen. So ausgerüstet, schwammen die Enten in den See hinaus, und sofort schossen die gefräßigen Fische von allen Seiten herbei und verschlangen begierig den fetten Bissen mitsamt dem Angelhaken. Sobald der Fisch den Haken spürte, begann ein wüster Kampf zwischen Fisch und Ente; der Fisch suchte sich loszureißen, und die Ente vermerkte diese ruckartigen Bewegungen in der Tiefe sehr übel; manchmal wurde sie auch unter die Oberfläche hinabgerissen. Nun fuhr Toussonel hinaus, befreite seine „Fischerinnen" von den Fäden und zog mit der reichen Beute vergnügt heim.

§-‡-§

0 Man nehme Herbine für Indigestion. Es erleichtert in wenigen Minuten und treibt die gährenden Stoffe, die das Leiden verursachen, in die Därme und dann hinaus. 50c bei H. B. Schumann. Adv.

— Einer der Betriebsleiter der Baldwin Lokomotive Works hatte einen irischen Arbeiter zu entlassen, von dem er wußte, daß derselbe immer zu sehr kräftigen Entgegnungen bereit war. Um Weitläufigkeiten zu vermeiden, teilt er ihm seine Entlassung schriftlich mit. Am nächsten Tag war Pat verschunden. Eine Woche später aber war er wieder an seinem alten Platz. Wütend rannte der Betriebsleiter auf ihn zu und schrie ihn an:

„Haben Sie nicht meinen Brief bekommen?"

„Allerdings," sagte Pat, „erhalten habe ich ihn."

„Und haben Sie ihn nicht gelesen?"

„Freilich habe ich," bekannte Pat, „innen und außen habe ich ihn gelesen. Auf der Innenseite haben Sie mich hinausgeschmissen. Aber auf der Außenseite stand „Return to the Baldwin Locomotive Works in five days." Nun, da bin ich eben wiedergekommen."

„Deutsches Journal" New York

§-‡-§

Hiesige Dame macht jetzt große Reklame.

Als eine unserer Kundinnen unlängst fünf Flaschen Harmony Hair Beautifier als Weihnachtsgeschenke für ihre Freundinnen kaufte, leistete sie uns großartige Reklamedienste, den jede dieser Damen findet jetzt den Beautifier unentbehrlich in der passenden Pflege ihres Haares und hat mehrere ihrer Freundinnen veranlaßt, ihn ebenfalls zu gebrauchen. Folglich, wenn das noch einige Monate so weiter geht, werden wir mehr Beautifier verkaufen als alle anderen Mittel zusammengenommen. Man spritze ein wenig Harmony Hair Beautifier aufs Haar, ehe man dieses bürstet. Enthält kein Oel, färbt nicht und macht graues Haar nicht dunkler.

Um Haar und Kopfhaut schuppenfrei und rein zu halten, gebrauche man Harmony Shampoo. Dieser reine flüssige Shampoo gibt sofort reichen Schaum, der sofort Haar und Kopfhaut überall benetzt und schnelle gründliche Reinigung verursacht und ebenso schnell wieder abgewaschen ist; die ganze Prozedur dauert nur wenige Augenblicke. Enthält nichts, was dem Haar schadet, und macht es nicht rauh oder klebrig, sondern nur süß und rein.

Beide Präparate kommen in eigen geformten, sehr eleganten Flaschen mit Spritzverschluß. Harmony Hair Beautifier, $1.00. Harmony Shampoo, 50c. Beide garantiert in jeder Hinsicht zu befriedigen, oder das Geld zurück. Nur in den mehr als 7000 Rexall Stores zu haben, und hier nur bei uns. — H. B. Schumann, San Antonio-Str., Neu-Braunfels, Texas. Adv.

0

— Groß-London hat 605 Stationen und Haltestellen für den Personenverkehr, und in den verschiedenen hauptstädtischen Bahnhöfen verkehren jeden Wochentag 8620 Bahnzüge.

Warum an Kopfweh, Neuralgie, Rheumatismus leiden?

Hunt's Blitzöl lindert den Schmerz schnell: Der Schmerz hört fast augenblicklich auf. Ein wirklich wundervolles Mittel für alle Leidenden. Es ist erstaunlich, wie der Schmerz vegeht in dem Augenblick, in welchem **Hunt's Blitzöl** gebraucht wird. So Viele loben es, daß Sie nicht länger zweifeln können. Für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und Verstauchungen ist es einfach fein. Alle Händler verkaufen Hunt's Blitzöl in 25 u. 50c-Flaschen, oder per Post von

A. B. Richards Medicine Co.
Sherman - - Texas

— Die Kosten des Panamakanals sind auf $325,201,000 bis zur Vollendung, die auf den 1. Januar 1915 festgesetzt ist, veranschlagt. Darin sind aber die $50,000,000 nicht einbegriffen, welche der französischen Canal Company und der Republik Panama gezahlt wurden, wohl aber sind in der Summe $20,000,000 für Samitation und $7,300,000 für Zivilverwaltung eingeschlossen. Die Gesammtkosten werden sich demnach auf $375,000,000 stellen. Die Arbeiten am Kanal wurden im Jahre 1907 in Angriff genommen.

‡-‡

0 Schmerz in der Seite oder im Rücken, wenn man sich aufrichtet, erfordert eine Einreibung mit Ballards Schnee-Liniment. Dadurch werden die Muskeln wieder geschmeidig, so daß man sich ohne Schmerz bewegen kann. 25c, 50c und $1 bei H. B. Schumann. Adv.

‡-‡

— Die „New Yorker Staatszeitung" bemerkt: Die Stadt kann für fünfundzwanzig Cents die Stunde keine Schneeschaufler kriegen. Die Arbeitslosen scheinen nur zu existieren, wenn es keine Arbeit für sie gibt.

‡-‡

0 Herbine kuriert Verstopfung und stellt regulären Stuhlgang wieder her. 50c bei H. B. Schumann. Adv.

‡-‡

— „Der Krieg ist eine geschäftliche Dummheit!" sagt ein englischer Friedensfreund. Für Dummheiten hat aber die Menschheit von jeher eine besondere Vorliebe gehabt.

‡-‡

Das Renntier stirbt aus.

Der Lappenvogt Staaf hat der norwegischen Regierung einen Bericht über die Renntierzucht der Lappen im verflossenen Jahre eingereicht. Darin betont er, daß das Aussterben der Renntiere nur noch eine Frage der Zeit sei, wofern nicht eine schleunige Hebung der Renntierzucht eventuell durch gesetzliche Maßnahmen erfolge. Die Zahl der Renntiere, die 1912 noch 29,346 betrug, ist jetzt auf 25,761 herabgesunken. Der Lappenvogt führt die Verminderung der Rentierzahl hauptsächlich auf den allmählichen Uebergang der sogenannten Rennlappen zu Fischerlappen bezw. Bettlerlappen zurück. Der Lappe giebt nämlich unter dem Einfluß der ihm gebrachten Kultur das Nomandenleben auf, er wird seßhaft und siedelt sich in wirklicheren Gegenden an, als es die sind, in denen er früher mit seinen Renntierheerden herumzog. Besonders laut ist die Renntierfrage in Oesterland-Lehen geworden. Vogt Staaf befürwortet, daß die norwegische Regierung Schritte thue, um die jetzt noch existirende Rennlappenbevölkerung zu erhalten.

‡-‡

Die Fußwanderung durch Afrika.

Eine Reise zu Fuß quer durch Afrika hat eine Dame, Miß Benham, ausgeführt, die Mitte Oktober 1912 England verließ und in Nordnigerien ihre große Fußwanderung begann. Ueber Bautschi und Jola betrat sie, wie Petermanns Mitteilungen schreiben, die Nordostecke von Kamerun und wanderte über Garua, Ngaundere Carnot und Nola nach Mongoremba am Ubangi. Wegen Unwegsamkeit der Urwälder fuhr sie in einem Boot nach Irebu am Kongo, von wo ein Abstecher nach dem Tumbasee gemacht wurde, und weiter mit dem Dampfer nach Stanleyville. Hier begann die Fußwanderung von neuem und führte über Awakuhi nach Uganda durch die Nordwestküste von Deutsch-Ostafrika nach dem Kiwusee, und nach Besichtigung der Vulkane nach dem Nordende des Tanganjika, der im Dampfer bis Bismarckburg gekreuzt wurde. Ueber Abercorn gelangte Miß Benham nun auf der Stevensonstraße nach dem Njassa, den sie bis Fort Johnston kreuzte, und weiter zu Fuß nach Zomba, Hantyre und Mlanje, von wo sie zu Schiff nach Chinde, dem Hafen an der Sambesimündung, gelangte. Ihre Wanderung, die sie nur von einem schwarzen Koch und sieben Trägern begleitet ausgeführt hat, nahm gerade ein Jahr in Anspruch. Miß Benham war gänzlich waffenlos und hat unterwegs nur einige Streitigkeiten mit ihren Waffenträgern gehabt.

‡-‡

Hartnäckiger, lästiger Husten kuriert.

„Mein Gatte hustete 15 Jahre, mein Sohn 8. Dr. Kings Neue Entdeckung kurierte sie vollständig, wofür ich höchst dankbar bin," schreibt Mrs. David Moor, Saginaw, Ala. Was Dr. Kings Neue Entdeckung für diese Männer that, wird es auch für Sie thun. Dr. Kings Neue Entdeckung sollte in jedem Heim sein. Sie macht dem Husten ein Ende, hilft bei Grippe und allen Hals- und Lungenbeschwerden. Geld zurück, wenn sie nicht hilft. Alle Apotheken, Preis 50c und $1. H. E. Bucklen & Co. Phliadelphia oder St. Louis. Adv.

‡

Kulturbildchen aus „trockenem" Gebiet.

Aus dem „Oklahoma Vorwärts" vom 27. Februar 1914.

In der nächsten Sitzung des Bundeskreisgerichts in Muskogee gelangen über 200 Kriminalfälle zur Verhandlung. Die große Mehrzahl derselben hat ihren Ursprung in der Uebertretung des Spirituosenverbots, wie ja auch anderwärts in Oklahoma das Prohibitionsgesetz die „Verbrecher" engros erzeugt und die Gefängnisse füllt.

Vor einigen Tagen konfiszierte die Polizei von Oklahoma City in einem der größeren dortigen Hotels mehrere Roulette-Tische. Ehe sie zerstört wurden, förderte eine genauere Untersuchung der Roulette-Räder zu Tage, daß diese vom Spielhalter mittelst elektro-magnetischer Drähte nach Belieben kontrolliert werden konnten.

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Jackson.

Das beste Automobil im Markte.

Wm. Becker,
Creedmoor, Texas,

General-Agent für Comal, Guadalupe, Travis und Teil von Hays County. Ich suche Lokal-Agenten für Comal und Guadalupe County, um mich daselbst zu vertreten; gute Gelegenheit für guten Mann. Die „Olympic 40" mit elektrischem Licht und Starter kostet $1390.00 F. O. B. Autos immer an Hand für sofortige Ablieferung.

12 YEARS OF KNOWING HOW
P&O
BACKED BY AN UNQUALIFIED GUARANTEE

Am leichsten zu hantieren von irgend einen Cultivator der jemals gemacht wurde.

Der Wiggletail
fahrbare Cultivator

Wir offerieren Ihnen den Wiggletail als das **fachmännischste** Ackerbau-Gerät auf dem Markt. Er ist nach einem ganz neuen Prinzip gemacht, und durch wiederholte Demonstration in den Händen von tausenden von Gebrauchern hat er bewiesen, daß er dem Farmer das reinste Vergnügen in der Cultivation von Reihen-Ernten bereitet.

Die "**Gangs**" werden kontrolliert durch den Drehpunkt des hinteren Teils der Gangs, und durch Bewegung des Treibers; alles geschieht auf so einfache und leichte Weise, daß die krümmsten Reihen gründlich gepflügt werden können.

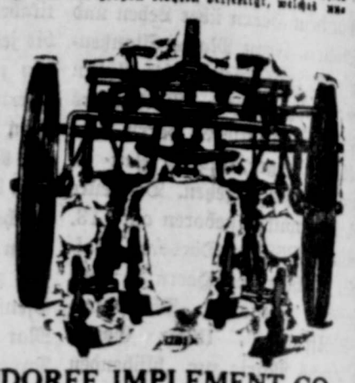
In Folge der **Einfachheit der Construktion** hat der Treiber eine klare Aussicht über seine Arbeit. In dieser Beziehung ist der **Wiggletail** eine entschiedene Verbesserung über andere Sorten, da diese ihrer complizirten Construktion wegen keinen guten Ausblick gewähren, mit Ausnahme zwischen den Gangs, welches den Treiber unvorbereitet läßt, Pflanzen zu schützen, die seitwärts wachsen.

Die **Räder** haben starke hauerhafte Speichen, versehen mit Achsennägeln, Messing und staubdichten Kappen. Die Gangs sind aus großen Röhren verfertigt, welches eine gewöhnliche Stärke sichert.

Der **Wiggletail** hat jeden Vorzug der in wissenschaftlich mechanischer Construktion bekannt ist, und er wird unter unserer **vollständigen Garantie** verkauft.

Fragt Euren Händler und besteht darauf den **originalen P. & O. Wiggletail** zu bekommen. Im Falle er nicht zu haben ist, so sind wir bereit einen an jeden zuverlässigen Farmer zu senden, mit der Bedingung nur dafür zu bezahlen wenn er so ist wie wir behaupten. Schreibt für Cirkular und besteht darauf den **originalen P. & O. Wiggletail** zu bekommen. Falsche Nachahmungen sind auf den Markt.

Wir sind das Hauptquartier für alles das am besten ist in Buggies, Wagen und Ackerbaugeräthschaften.



PARLIN & ORENDORFF IMPLEMENT CO.
DALLAS, TEXAS

Neu-Braunfelser Staats-Bank.

Die nicht verzinsten, ungesicherten Depositen in dieser Bank sind durch den Staats-Banken-Garantie-Fond geschützt.

Fritz Kraft, Präsident. — **E. J. Zipp**, Vice-Präsident
R. E. Kloepper, Kassierer. — **J. R. Fuchs**, Vice-Präsident
Albert. R. Ludwig, Hülfskassierer. — **Wm. F. Zipp**, Vice-Präsident

Wohnung, Phone 56.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnißplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialtät. **Herr H. C. Moeller** ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Bauholz

Schindeln

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste.

Dachblech

HENNE LUMBER CO

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Reisebericht.

(Fortsetzung.)

Die Alte blieb stehen und bot mir prachtvolles Ziel, aber hatte leider kein Geweih, so sehr ich auch hin- Da auf einmal, welche Freude Schreck zugleich — was kraucht dort im Busch? Himmel hast keine Flinte! Da ist ja, was ich e, ein prachtvoller großer Bock. wie kriegen? Er ist weit weg noch dazu im Gebüsch. Da erinnich mich, daß der Otto gesagt hat- daß er eine 300 Fuß lange zwei- ge Röhre in 2 Fuß Höhe vom boden errichtet habe und daß das Ende auf eine Lichtung münde, die gewöhnlich ein großer Bock le. Als ich mich umsah, gewahrte erade diese Röhre u. befand mich em im Gebüsch befindlichen En- nd o Wonne, der Hirsch lief ge- dem anderen Ende zu. Also ge- und auch gethan. Ja lief hin steckte die Mündung meines hesters ins Rohr hinein und war dann den Augenblick ab, bis daß Bock am anderen Ende der Röhre her setzte, und drückte dann im eidenden Augenblick ab; und a, weil die Kugel nicht ausweich- onnte, stürzte der Bock getroffen oden, sprang aber sofort wieder dann er war nur in der Kehle t worden.

t fing aber der Trubel an. Ei- Hirsch geschossen, und doch keinen . Endlich fand ich dann Blut und n zu folgen, fand eine Stelle, geruht und viel Blut verloren aber auch hier war er wieder Also wurde weiter gesucht und em Hin- und Herlaufen fand Hirsch endlich in einem Busch Vor lauter Freude schlug ben Purzelbäume, und da der Miene zum Aufspringen machte, schnell noch einmal Feuer und beinahe noch das Geweih zer- n.

machte mich dann heran, durch- ihm die Kehle und nachdem schöne achtzackige Geweih lan- ng bewundert hatte, machte ich daran, den Hirsch auszuweiden. it fertig, zog ich ihn dann aufs denn zum Tragen war er mir er, und ging dann zum Hause s Fuhrwerk und Hülfe zu ho-

m letzter Nummer erwähnte arger war inzwischen dort an- men und war so freundlich mit- n, um beim Aufladen zu hel-

jetzt kamen wir erst dorthin, Pfeffer wächst und noch dazu eißer; denn trotz allen Such- nten wir die Stelle nicht wie- en.

endlich wurden wir des Herrn ansichtig, der mit zwei an- Herren von der Viehbesichtig- rück kam. Diesen beschrieb ich lle und sieh da, innerhalb uten waren wir dort, und es sich heraus, daß ich gerade geschossen, den Herr Bartels selber herangezüchtet hatte. ls echter Sportsmann freute über meine Freude und noch n, daß ich ihm nicht etwa ei- totgeschossen hatte.

ich sofort von hier nachhause nn sich ein jeder denken, und inen Einzug in Neu-Braun- belangt, so hätte ich nicht mit chtigsten Kaiser der Welt beim in die eroberte feindliche adt getauscht.

doch von den Bock nichts mehr Fell und Geweih übrig ist, jetzt von etwas anderen be- denn Chas. Rathke meinte, viel gescheuter, und zog dann guin.

Elmar Daum hatte auch eine Ladung Zuckerrohrsamen auf und war damit in Schumannsville verbockt. Ich kam angefahren und solle ihm heraushelfen. Ich faßte dann in die Räder und schob und hob, aber helfen that es nicht; die Kracken konnten es ganz einfach nicht ziehen. Ich wußte nicht, was wir machen sollten. Auf einmal ging mir ein Seifensieder auf und deshalb frug ich: „Hast Du Geld in der Tasche?" „Ja," antwortete er. Darauf sagte ich: „Gieb es her, ich gebe Dir eine Quittung dafür." Da der Elmar nicht auf den Kopf gefallen ist, leuchtete ihm auch dieses ein, und er folgte meinen Rat.

Wie er dann wieder antrieb, zogen die Pferde den Wagen los, daß es nur so brummte.

Der Daisy machte das bißchen mehr gar nichts aus, sondern sie kehrte von selbst bei Robert Zipp vor, damit ich noch besser laden konnte.

Theodor Isensee ist jetzt nach Clark wood, Nueces County gezogen; deßhalb habe ich jetzt Pecan-Bäume angepflanzt, und August Reininger wartet schon darauf, daß dieselben tragen.

Einige Tage später machte ich mich wieder auf den Weg ins Gebirge.

Zuerst besuchte ich Hermann Borchers und kam zu Mittag dann bei Vater John Doehne an, besuchte nachher Jos. Stapper, Gebrüder Bose in Smithsonsthal und kam gegen Abend bei Chas. Beierle an.

Daß es regnete, war selbstverständlich, denn hier bin ich noch nicht hergekommen, außer es war schlechtes Wetter.

Es wurde ausgespannt und dann ging es auf die Jagd, aber vergebens. Am nächsten Morgen gingen Charley jr., und ich wieder los, denn es war das schönste Sauwetter; naß wurden wir bis auf die Haut, müde liefen wir uns, aber die Böcke waren zu schlau. Am Nachmittag regnete es zu stark, sonst hätten wir vielleicht ganz sicher einen Bock gekriegt; so aber setzten wir uns hin und tüfelten aus, wie viele Knoten zur Meile gehören.

Am nächsten Morgen besuchte ich erst Val. Beierle, wo Vater Wm. Scheel auch zu finden ist.

A. F. Elbel wohnt auch ganz nahe. Er kam gerade von der Jagd und war auch pudelnaß. Dann besuchte ich Hy. Bartels und kehrte bei Knibbes in Spring Branch ein, besuchte Frau Wm. Neugebauer, Ernst Specht, der gerade mit einer Lading Schweine nach Neu-Braunfels fuhr und besucht dann noch Max Specht, der leider auch leidend ist und noch garnicht lange vom Spital in San Antonio zurück war.

Da ich zurück nach Spring Branch und Max ebenfalls dorthin wollte, fuhr er mit mir dorthin. Hierbei mußten wir durch die Spring Branch, eines der hübschesten Bächlein mit kalten Wasser im Staate.

Da die Daisy ebenfalls einen unübertrefflichen Durst hatte, blieb sie stehen, um von den herrlichen klaren Wasser (naß ist es auch) einen Trunk zu sich zu nehmen.

Dabei sahen wir dann, wie die schönsten Gebirgsforellen im Strom spielten, „Ach," meinte der Max, übrigen Fleischgenuß verboten und „wenn ich doch davon zum Abendbrod hätte, denn der Doktor hat mir allen nach Fischen verspüre ich schauerlichen Appetit!"

„Dann müssen wir uns einige herausholen," erwiderte ich. „Ja, aber wie?" lamentierte der Max. „Na, hypnotisieren," antwortete ich ihm, dann kann man dieselben mit der Hand fangen."

„Dann laß mal sehen, sagte der Max. Nach mehreren Versuchen gelang es denn auch, zwei hübsche Exemplare zu hypnotisieren. Aber da war guter Rat Conrad — wie herausholen?

Ich zog mir dann Schuhe u. Büchsen aus, krempelte die Strümpfe in die Höhe und watete hinein, um die Fischlein zu holen, war auch bald dort und hatte dieselben in der Hand. Jetzt wollte ich aber sehen, ob noch mehrere Fische in der Nähe seien, und stellte mich zu diesem Zweck auf einen Stein. Dieser war jedoch nicht so solide, wie Gibralter, sondern kam bei meinem ersten Ansturm zum Fall, und ich mit ihm. Nuja, den Fisch hielt ich über Wasser, und die Beine und Füße ebenfalls, aber die Stelle, wo ich mein Quittungsbuch in der Tasche hatte, berührte den Grund, und somit auch mein Quittungsbuch und damit mein „indelible" Bleistift. Da ich nun zur Feier des Tages gerade meine Weißleinenen anhatte, war dies keine geringe Kalamität, und der Max wäre vor Lachen beinahe aus der Buggy ins Wasser gefallen. Triefend naß mußte ich mich dann am Ufer dieses schönen Baches umziehen. Hierauf fuhren wir zu Professor Andre Hoogenstraaten, zurzeit solider Junggeselle auf Freiersfüßen. Er war gerade nicht zuhause und dieses paßte uns in den Kram. In Ermangelung einer Waschleine wurde mein Zeug dann auf einen Zaun zum Trocknen gehängt. Dann fuhren wir zum Store. Hier erzählten wir unser Abenteuer und Valentin Neugebauer und Hermann Pfeuffer steuerten zur Collecte ihr Scherflein bei.

Abends fuhr ich dann mit dem anwesenden Andre nachhause, wo uns dann Hermann und Harry Knibbe den Abend mit allerhand Kurzweil vertrieben.

Aber ein Nachspiel hatte diese Geschichte noch für den armen Professor, denn die Nachbarn sahen die Wäsche auf der Leine und nahmen an, daß er jetzt für jedermann waschen wollte, und mit vollen Körben kamen sie an, um waschen zu lassen, und erkundigdigten sich nach dem Preise. Halt, dachte er, da läßt sich 'was verdienen, und bereits am 30. Januar d. J. hatte ich die freudige Gelegenheit, ihn auf der Hochzeitsreise anzutreffen und seine junge Gattin kennen zu lernen. Aber wie er mir jetzt neulich abends versicherte, hatte er die Rechnung ohne den Wirt gemacht, und ein jeder wäscht selber zuhaus.

Da dieses dem Andre wohl auch am besten gefällt, gratuliere ich noch nachträglich und wünsche, daß er noch kreuzfidel und puppenlustig ist, wenn ich wieder dorthinkomme.

Da dieses für heute schon eine Unmasse Blech ist, will ich noch hinzufügen, daß Chas. Kirchhof von Rogers Ranch und Schreiber dieses sich wieder vertragen haben und um zu beweisen, wie gut es der Karl meint, offerierte er sofort eine Uhr, die nicht Gold ist, nur etwas grün, als Prämie für den, der zuerst die Zeitung bestellt; wer das sein wird, hofft nächste Woche berichten zu können

Der Kleine Charley.

‡-‡

Kein Grund dafür.

Hier ist ein Ausweg. Es ist kein Grund vorhanden, weshalb irgend jemand, der dies liest und an Rückenweh, Nierenstörungen und den damit verknüpften Unannehmlichkeiten leidet, das nachfolgende Zeugnis nicht beherzigen sollte; es ist ein überzeugender Beweis. Frau M. A. Stamper, 617 N. Cedar Str., San Marcos, Texas, sagt: „Doans Nierenpillen sind für mich nichts Neues. Ich habe sie in den letzten drei Jahren mehrmals gebraucht und sie haben mir jedesmal sehr gut gethan. Wenn eine Erkältung sich auf die Nieren zu schlagen scheint oder sonstige Symptome sich zeigen, nehme ich stets zuerst Doans Nierenpillen. Eine oder zwei Schachteln sind jedesmal genügend. Wird mein Rücken schwach und schmerzt er, und ich bin matt und nervös, so nehme ich Doans Nierenpillen. Sie haben mir als Nierenmittel schon viele Unannehmlichkeiten erspart." Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Stamper hatte: Foster-Milburn Co., Eigenthümer, Buffalo, N. Y. Adv.

Frech.

Hausfrau: „Haben Sie Ihren Kolleginnen im Hause erzählt, was Sie von mir zu Weihnachten bekommen haben?"

Dienstmädchen: „I wo, ich werd' Sie doch nicht blamieren, gnädige Frau."

‡-‡

Hilft hiesigen Leuten.

Neu-Braunfelser Leute haben gefunden, daß eine einzige Dosis einfacher Buckthorn-Rinde, Glycerin usw., wie in Adler-i-ka, dem deutschen Appendicitismittel combiniert, Magenblähungen und Verstopfung sofort beseitigt. R. B. Richter, Apotheker. Adv.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 364 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Achtung, Züchter!

Mein Pferde-Hengst „Cole", einfarbig schwarz, stammt von Marshall Wilkes, steht diese Saison den Züchtern zu Verfügung. $10.00; $3.00 in Vorausbezahlung, Rest nach Geburt des Fohlens.

20 4 Heinrich Kohlenberg.

Zu verrenten

zwei gutgelegene Zimmer, geeignet für Office Rooms.

tf. Julius Will.

Zu verkaufen.

Mein Eigentum in der Castell-Straße. Willie Reuse, Neu-Braunfels. 2tf

Blacksmith & Repair Shop

von

J. Schwandt

Firestone u. Goodyear Gumi-Reifen aufgezogen, auch auf Babywagen; verkaufen Flood & Conklin's Buggy Paint, es ist die beste.

Deutsche!

Wenn Ihr nach San Marcos kommt, macht Eure Einkäufe bei

Peter Ault,

tf S. W. Corner Square.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Adolph Bading.

tf Neu-Braunfels.

Smoke House

Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersuchen

Jos. Arnold & Son.

Zu verkaufen.

Mein Platz an der Comal-Straße 3½ Lots, jedes 96 X 192, mit guten Gebäulichkeiten.

40tf H. A. Rose.

Warum nicht

Land kaufen und nach Mathis, San Patricio County, Texas, ziehen?

Neue Stadt an Bahn, die jetzt von San Antonio nach Corpus Christi und Aransas Paß gebaut wird. Mathis liegt an Kreuzung mit S. A. & A. P. Ry.; wird doppelten Zugdienst täglich haben. Vorzüglicher Platz für Compresse, Oelmühle u. dgl. Regierungsberichte zeigen, daß San Patricio Co. durchschnittlich mehr Cotton per Acker zieht, als irgend ein anderes County in Texas. Fruchtbares Schwarzland innerhalb 2½ Meilen von Mathis, in abwechselnden Stücken, kostet jetzt ca $40 der Acker; eingerichtet $60 bis $75; Ackerzahl und Bedingungen nach Belieben. Reichlich gutes Wasser 90 Fuß, artesisches 350 Fuß. Adresse: J. J. Summers, Lee Joseph oder Geo. J. Schleicher, Cuero, Texas. tf.

CHILDREN ALL SICK WITH COLD. COUGHING, FEVERISH, AWAKE ALL NIGHT.

Use Pure and Pleasant Dr. King's New Discovery. Relieves the Cough, Loosens the Cold, Promotes Rest and Sleep.

When your family is visited by a cold epidemic and your home seems like a hospital, your children all have colds, cough continually, are feverish and restless at night, sleep little and then not the sound, refreshing sleep children need. You yourself are almost sick and awake most of the night, caring for them. You need Dr. King's New Discovery.

It quiets the children's cough instantly. It is pure and pleasant. Children like it. By relieving the cough promotes sleep and gives you and the children the much needed rest.

Get a bottle of Dr. King's New Discovery from your druggist. He will refund your money if it doesn't give relief.

W. H. Knowles, of Osco, Ill., writes: "We have given Dr. King's New Discovery the most thorough tests for coughs, colds and various bronchial troubles for six years, and have never found it to fail."

"For about three months I had the worst kind of a cough," writes W. P. Rinehart of Asbury, N. J. "It would keep me awake for hours at night. All the medicines I took did not help me till at last I used Dr. King's New Discovery. Three doses gave me the first good night's rest I had in months and further use completely cured me." Sold by

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer.
JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß . $160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Landas Mühlen-Depot.

Nordseite der Plaza. New Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Geschäftsbücher

Loose Leaf Ledgers

Noten-Formulare

Quittungs-Formulare

Indexed Billholders

Schreibmaterial jeder Art

— bei —

H. V. Schumann,

The Rexall Store.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelser Zeitung.

Kraft

Schwache Männer!

Sicher Erfolg.

Gesundheit, anstatt nervöser Schwäche, Manneskraft, Erschöpfung oder Krankheiten Sie mir sofort in vollstem Vertrauen und ich werde Ihnen Ratschläge schicken, Sie mir zeitlebens dankbar sein werden. Sie kein Geld, denn ich habe nichts zu Adressiren Sie:

Ed. A. Heintzmann,

Monroe St. HOBOKEN, N. J.

Gut bezeichnet.

Besuch: „Was spielt Deine Frau eigentlich auf dem Klavier?"

„O, sie macht ein bischen Haydnlärm!"

‡-‡

Frühlings- Blut- und System-Reiniger.

In den Wintermonaten sammeln sich Unreinigkeiten an, das Blut wird unrein, und dick, Nieren und Därme arbeiten nicht recht, was sogenanntes „Frühjahrsfieber" verursacht. Man fühlt sich müde, schwach und faul. Electric Bitters, die kräftigende, reinigende Frühjahrsmedizin, ist, was man braucht; sie regt Nieren, Leber und Därme zu gesunder Tätigkeit an, reinigt das Blut und bringt Gesundheit, Kraft und Schaffenslust zurück. Electric Bitters macht einen wie neugeboren fühlen. Man beginne eine vierwöchentliche Behandlung und bereite sich für den Frühling vor. Garantiert. Alle Apotheken. 50c und $1. H. E. Bucklen & Co., Philadelphia oder St. Louis. Adv.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co

5. März 1914

Jul. Giesecke,.....Geschäftsführer.
G. F. Oheim,.....Redakteur.
B. F. Nebergall,.....Vormann.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Assessor:
Ed. Moeller.
Alvin Bernstein.
Alfred R. Rothe.
J. P. Rosenberg.
A. C. Coers.
Fred Eikel.

Für Schatzmeister:
Albert Nowotny.
Adam F. Daum.
August Triesch (Wiederwahl).

Für County und District Clerk:
Emil Heinen.
H. F. Fischer.

Für County Surveyor:
Albert Marbach.

Für Sheriff und Steuereinnehmer:
W. H. Adams (Wiederwahl).
Hermann C. Babel.

Für County-Richter und Schulsuperintendent:
Max W. Meyer.
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Karl Roeper. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Georg Reininger. (Wiederwahl.)
F. J. Heidrich.

Für County Commissioner, Precinct No. 3:
Karl Erben.

Für County Commissioner, Precinct No. 4:
Gus. Kretzmeyer. (Wiederwahl.)

Guadalupe County

Für Schatzmeister:
W. P. Jordan.

Für Sheriff:
Otto Schriewer.

Caldwell County.

Der Demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen:

Für Schatzmeister:
Tom F. Harris (Wiederwahl).

Für County-Anwalt:
E. R. Yellott.

Lokales.

‡ Am Freitag Nachmittag fand in Austin die in der letzten Nummer erwähnte Versammlung statt, in welchem Regierungs-Ingenieur J. R. Shidler den versammelten Commissioners und Delegaten aus den Counties Travis, Bexar, Hays und Comal seinen Bericht über die vorgeschlagene Poststraße von Austin nach San Antonio unterbreitete. Aus Comal County waren zugegen County-Richter Adolf Stein, die Commissioners George Reininger, Theodor Bose und Gus. Kretzmeyer, und die Herren George Eiband, P. J. Sutzdorf, F. G. Blumberg, Harry Landa, H. Dittlinger und S. V. Pfeuffer.

Herr Shidler schätze die Kosten der projektierten Straße in seinem Berichte auf $219,000. Von diesem Betrage sind $50,000 für Brücken und Culverts.

Da die Bundesregierung versprochen hat, $40,000 beizusteuern, müßten die genannten vier Counties daher $179,000 aufbringen, anstatt, wie man zuerst dachte, nur $80,000.

Nach Herrn Shidlers Schätzung würden sich die Kosten wie folgt auf die vier Counties verteilen:

Travis County, $45,770. Hiervon würden $29,000 für Straßenbau und das übrige für Brücken und Culverts verwendet werden.

Hays County, $62,900.

Comal County, $62,800.

Bexar County, $38,590.

Die etwas über drei Meilen lange Strecke in Guadalupe County mit Auffahrt einer Brücke über den Cibolo, $9000. Dieser Betrag müßte von den Counties Bexar und Comal aufgebracht werden.

Herr Shidler erklärte, daß die Bundesregierung auf die Herstellung einer permanenten, in allerbester Weise gebauten Landstraße hinziele; auf einer solchen Strße würde sich der Verkehr verdreifachen.

Her Shidler ging von der Anahme aus, daß jedes County für seinen Anteil der Kosten der Straße innerhalb seiner Grenzen aufkommen würde; die Arbeit würde unter Regierungsaufsicht stattfinden, und nur Material erster Klasse würde Verwendung finden. Nach einer Vermessung und genauerer Berechnung würde sich nach Herrn Shidlers Ansicht herausstellen, daß die Kosten etwas geringer sein würden als seine erste Schätzung.

Herr Colp erklärte, daß Bexar County irgend eine beliebige Summe beisteuern würde.

Auf Antrag des Herrn Harry Landa wurde der Bericht angenommen und Herrn Shidler der Dank der Versammlung für seine wertvollen Dienste ausgesprochen. Es wurde beschlossen, mit der Arbeit voranzugehen, sobald die beteiligten Counties das nötige Geld aufgebracht haben. Dieses müßte vor dem 1. Juni geschehen, da die Offerte der Bundesregierung nur bis zu diesem Tage gut hält.

County-Richter Wilhelm von Rosenberg von Travis County war Vorsitzender der Versammlung, und Herr S. V. Pfeuffer von Neu-Braunfels Sekretär.

Das folgende Comite wurde mit dem Weiteren in dieser Angelegenheit betraut: County-Richter Wm. von Rosenberg, John H. Pope und A. C. Goeth von Travis County; County-Richter James R. Davis, Wm. Cassie und D. E. Colp von Bexar County; County-Richter J. R. Wilhelm, W. E. Scrutchins, und P. Allen von Hays County; County-Richter Adolf Stein, F. G. Blumberg und H. Dittlinger von Comal County.

Die in Comal County in Aussicht genommene Straßenstrecke ist diejenige, welche von Neu-Braunfels nördlich über den Austiner Berg nach Hunter, und südlich am Comal Creek entlang bis zur Grenze von Guadalupe County bei Selma führt.

In einem seither ausgearbeiteten genaueren Bericht veranschlagt Herr Shidler die Kosten, die auf Comal County kommen, auf $58,130.00. Durch Weglassen der kostspieligen Concrete-Brücken könnten die Kosten noch bedeutend reduziert werden. Die „Good Roads Association" hat die Sache unter Erwägung und mit der beabsichtigten Reduktion, etwas erhöhter Beisteuer seitens des Countys und Privatsubcriptionen hofft man, daß die Strecke vielleicht gebaut werden kann. Es sollte keine militärische Heerstraße verlangt werden, sondern nur eine einfache Poststraße.

‡ Die von den Herren Hy. Dierks und Alwin Westmeyer veranstaltete Sammlung für die Ausbesserung von „Timmermann's Road" hat das nachstehende Resultat ergeben. Der Gesammtbetrag von $559.00 ist an County-Schatzmeister August Triesch abgeliefert worden, und mit der Arbeit an der genannten Straße ist begonnen worden. Die Commissioners' Court hat, wenn wir nicht irren, $500 für denselben Zweck bewilligt.— Die Liste der freiwilligen Beiträge ist wie folgt:

Wm. Westmeyer $125, Emil Schleicher $25, Ferdinand Timmermann $25, Chas. Schlichting, $20, Hy. Dierks $15, Henne $12.50.

Die Folgendenzeichneten je $10: Louis Meyer, August Schleicher, M. W. Meyer, Willie Kraft, F. Syring, H. A. Wagenführ, F. G. Blumberg, Joseph Landa, H. Dittlinger Roller Mills Co., Pfeuffer-Holm Co., John Faust, Eiband & Fischer, George Eiband.

Je $5 zeichneten Alwin Timmermann, Albert Timmermann, August Schuenemann, Curt O. Saur, C. H. Meyer, Consolidated Merc. Co., Sands & Co., Kastner & Holz, Henne & Fuchs, Pfeuffer Lumber Co., J. Jahn, Joseph Faust, Dr. A. Garwood, O. L. Pfannstiel, Gruene Bros., H. D. Gruene, Gus. Reininger, Eduard Zipp, Otto Reeh, Louis Seekatz & Bro.

Je $3 zeichneten: Alfred Rothe, C. Jonas und Sohn, Ed. Simon, Ad. F. Moeller, Emil Mergele, Neu-Braunfelser Zeitung, Gerlich Auto Co.

Je $2.50 zeichneten D. Stahl, Jos. Froelich, Hermann Tolle, Carl Saur, Posey & Sippel, Peter Faust, H. C. Babel, F. G. Nehls, W. H. Hoeke, Chas. C Baetge, Homann & Giesen, R. E. Kloepper, Albert R. Ludwig, B. Preiß & Co., F. A. Schulze, Alwin Luersen, Wm. Antony.

Je $2 zeichneten C. J. Ludewig, Wm. Pfeil, Geo. Baetge, Wm. Tays, Jacob Schmidt, Wm. Streuer, W. H. Adams, August Triesch, Dr. L. G. Wille, Ed. Moeller.

Je $1.50 bezahlten: Julius Schwandt, Ed. Schleyer.

Je $1.00 bezahlten: A. C. Salge, Willie Neuse, A. C. Coers, Jos. Roth, Dr. A. J. Hinmann, F. C. Hoffmann, Bruno L. Pape, P. J. Sutzdorf & Co., A. W. Penshorn, Adolph Seidemann, Alfred H. Staats, Ed. Gruene, W. Warnecke, Dr. H. Leonards, Baetge & Lindemann.

‡ Drei neue Candidatenanzeigen in dieser Nummer! Herr Fred Eikel bewirbt sich um das Assessors-Amt, Herr H. F. Fischer um das Amt des County- und District-Clerks, und Herr F. J. Heidrich um das Commissioners-Amt für Precinct No. 2. Näheres darüber in der nächsten Nummer.

‡ Resultat des Teamkegelns im Social Club am Dienstag Abend:

Baetge	310–38	275
Triesch	272	343–68
Penshorn	354–63	324–16
Coers	291	308
Baetge	3 gew.	1 verl.
Buske	2 "	0 "
Penshorn	2 "	0 "
Triesch	1 "	1 "
Hoffmann	0 "	2 "
Coers	0 "	4 "

‡

* In Bartlett ist Herr G. A. Linmann als Postmeister ernannt worden.

* Regelmäßig liest und hört man daß schwarze Strolche weiße Menschen anfallen und berauben; aus Houston aber berichtete man einen umgekehrten Fall, als drei Farbige von weißen Wegelageren mit vorgehaltenen Pistolen aufgefordert wurden, ihre Habseligkeiten herauszurücken, die aber nur in kleinen Summen bestanden. In einem Fall erhielt der Weiße $2 und der Neger einen Schuß in den Unterleib, sodaß dessen Zustand den Tod zur Folge haben könnte. Im zweiten Falle wurde der Farbige aus seinem Buggy gezogen, um $6 beraubt und in die Hüfte geschossen. Im dritten Fall erlangte der Räuber $4.50 und das Opfer kam unverletzt davon.

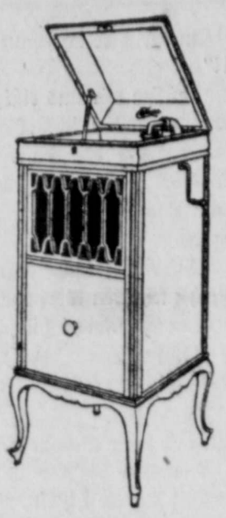
– Bei Bloomington wurde ein unbekannter Neger in einer „Boxcar" eingesperrt gefunden, in der er acht Tage lange gewesen war. Er war in die Car zum Schlafen gegangen, war aber nicht imstande gewesen, wieder aus dem Waggon zu kommen, da Niemand sein Klopfen gehört hatte.

* Aus der „trockenen" Stadt Gainesville wird an die „Nord Texas Presse" berichtet: In dem Eisenwaarengeschäft von H. F. Smith wurde letzten Samstag Nacht wiederum eingebrochen und haben die Diebe vier wertvolle Gewehre mitgenommen. Ferner wurde ein Frachtwagen am Santa Fe Frachtdepot aufgemacht und haben die Diebe nur einige Kisten Whiskey mitgenommen. Die Diebe scheinen sich für eine Jagdpartie ausgerüstet zu haben.

* In Galveston ist Anfang voriger Woche etwas Schnee gefallen.

* Resultat der Bondwahl für die Wasser und Licht-Anlage in Seguin: Für die Bondausgabe 210 Stimmen, dagegen 13 Stimmen. Der Betrag der Bondausgabe ist $20,000.

* Zum Besten des Altenheims werden in Comfort am 14. März zwei deutsche Theaterstücke aufgeführt; „Frau Blümchen" und „Die Höllenmaschine".



Unter allen Umständen
sollten Sie den
EDISON DIAMOND - DISC PHONOGRAPH
zuerst hören, denn wir überlassen es Ihnen, ob Sie sich eine Kratzbüchse kaufen wollen, oder einen „Edison Diamond-Disc Phonograph", das wundervollste aller Musikinstrumente.

Hört ihn! Hört ihn!! Ja hört ihn!!!

Das ist alles, was wir verlangen. Wir demonstrieren zu jeder Zeit, also zögern Sie nicht, vorzusprechen; wir wollen, daß alle den „Edison Diamond-Disc" hören.

LOUIS HENNE CO.

Man braucht die Nadel auf dem „Edison" nie zu wechseln.

Zu verkaufen.

ungefähr 200 Acker Land etwa 300 Yards östlich von Selma an der Austiner Road, 75 Acker urbar, fast alles kann urbar gemacht werden; die nötigen Gebäulichkeiten sind da. Preis $100 der Acker. Ebenfalls 10 Acker Cederwald. Näheres bei Gustav Hoffmann, Bracken R. 1. 22 3

Setzeier

von Vollblut-Braunen-Leghorn-Hühnern mit einfachem Kamm, zu haben bei E. S. Sippel. tf

Aufforderung.

Die Mitglieder des Teutonia Farmer-Vereins werden dringend gebeten, sich zu der Versammlung am Sonntag, den 8. März, möglichst vollzählig einzufinden, da wichtige Geschäfte vorliegen, wie Beamtenwahl, Abrechnung u. s. w..

Achtungsvoll,
H. A. Rose,
1t Präsident.

Eine Anzahl

junge, ungebrochene Esel, zwischen 2 u. 3 Jahre alt, billig zu verkaufen; zu sehen in Vogels Stock Yard, Seguin-Straße, Neu-Braunfels. Adolfo Zambrano, Kochs Hotel. 1t

Burbanks Cactus ohne Dornen!

Das beste bekannte Vieh-, Schweine-, Schaf- und Ensilage-Futter; 25 bis 100 Tonnen vom Acker, bei Regenfall von 7 Zoll oder mehr. Wächst nur von Schnittlingen. Pflanzen (Expreßgebühren von uns bezahlt): 12 für $5.00, 25 für $10.00, und 100 für $35.00 Man pflanze jetzt. Spineless Cactus Co., 3818 Seventh Street, San Diego, Calif. 22 2

Zu verkaufen.

Mein drittel Anteil an der Gin von Gebr. Friesenhahn bei Comal. Gregor Friesenhahn, Neu-Braunfels, R. 2. 21 4

Haltet die Rauchfänge rein!

Wegen kleinen Bränden, die durch brennende Rauchfänge verursacht wurden, ist die Feuerwehr letzthin wiederholt unnötig herausgerufen worden. Ich ersuche alle Bewohner, die Rauchfänge ihrer Gebäude rein zu halten; dadurch würden solche Feuer in Zukunft vermieden. Außerdem schreibt eine städtische Verordnung vor, daß alle Rauchfänge von den Eigentümern der Häuser reingehalten werden müssen. Achtungsvoll, August Knetsch, Feuer-Marshall. 1

Geschäfts-Veränderung.

Herr Ed. Schleyer hat einen halben Anteil an der Bäkerei des Herrn Alwin Plumeyer gekauft. Die neue Firma wird den Namen „City Baking Company" führen, wird bestrebt sein, ihre Kunden reell und zuvorkommend zu bedienen, und würde die Kundschaft der Leser dieser Zeitung schätzen.

Achtungsvoll,
22 2 City Baking Company.

Zu verkaufen.

1913 Modell Studebaker 25 in gutem Zustande
Auto Sales & Supply Co.
tf F. G. Blumberg, Eigentümer.

Wir schweißen

gesprungene oder durch Gefrieren beschädigte Automobil- und Gasolinmaschinen-Cylinder sowohl, wie auch alle Gußstücke aus Gußeisen, Stahl, Messing oder Aluminum, gegen mäßige Vergütung.

Gerlich Auto Co.

Telephon 61. 622 San Antonio-Str.

Bargains! Bargains!

Hier findet man verschiedene gute Bargains in Linoleum und Tapeten.

J. JAHN.

QUALITY FURNITURE STORE.

Kauft ein Ford Automobil-

weil es die beste „Car" ist;
einerlei wieschlecht der Weg,
einerlei wie weit der Weg,
einerlei in welchem Wetter —
die Ford läuft immer besser.

Gerlich Auto Co.
oder **Eiband & Fischer.**

Abstrakte

Da wir die angehäuften Arbeit so ziemlich erledigt haben, sind wir in der Lage, jetzt Abstracte in kurzer Zeit anfertigen und abliefern zu können. Wer einen Abstrakt von seinem Grundeigentum wünscht, kann für die Anfertigung desselben keine bessere Zeit finden als jetzt. Früher oder später werden Sie einen solchen Abstract nötig haben und es ist daher ratsam, sich ihn jetzt zu verschaffen.

Comal County Abstract Co.

Jackson Auto Sensation

in „Majestic", Classe 45 P. K., 124 Zoll Radbasis, 36 bei 4 Zoll Räder, „Full Floating Axle", vollständige elektrische Ausstattung. Ein Jahr Garantie. Geliefert hier $1600.00. Werde am 5. März eine an Hand haben.

Wm. Becker,

Creedmoor R. 3
oder Kyle R. 3.

Lokales.

‡ In dem Bericht über die vom „Civic Improvement Club" veranstaltete deutsche Theatervorstellung hat der Berichterstatter leider vergessen zu erwähnen, daß in der Pause zwischen dem zweiten und dritten Akte Herr Martin Faust der Zuhörerschaft den Dank des „Improvement Club" und der bei der Vorstellung mitwirkenden in einer hübschen deutschen Ansprache ausdrückte. Auch der Druckfehlerkobold hat die Gelegenheit wahrgenommen, einen Satz in dem Bericht durch Ausschaltung der richtigen Zeile und Einschiebung einer falschen in blühenden Blödsinn zu verwandeln. Der betreffende Satz müßte so lauten sollen:

„Alle Anwesenden stimmen darin überein, daß sie einen genußreichen Abend verlebt haben und hoffen, daß die große schauspielerische Begabung, die sich in dieser Vorstellung kundthat, bald wieder durch die Aufführung eines deutschen Theaterstückes bethätigen möge."

‡ Im für diesen Zweck geschmackvoll dekorierten Heim des Herrn F. Hampe und Frau fand am Samstag Abend, den 28. Februar die Verehlung ihrer Tochter, Frl. Elfriede Hampe mit Herrn C. E. Laney von Lockhart statt. Inmitten im Kreise der nächsten Angehörigen vollzog Herr Pastor G. Mornhinweg die Trauung und Frau Emma Tolle jun. fungierte als Ehrendame. Nach dem Gratulakt wurde den Festgästen in Tolle's Restaurant ein vorzügliches Gastessen serviert. Das junge Paar wird das neue Heim in Lockhart aufschlagen. Möge ihnen viel Glück und Segen beschieden sein!

‡ Da Montag, der 2. März, als Jahrestag der texanischen Unabhängigkeit von Mexiko ein gesetzlicher Feiertag war, ist die regelmäßige Versammlung des Stadtrats auf heute (Donnerstag) Abend verschoben worden.

† In Schumannsville starb am Montag, den 2. März, Frau Pauline Zipp, geb. Hoffmann, eine alte Ansiedlerin in dieser Gegend, nachdem sie nur an einer anscheinend unbedeutenden Erkältung erkrankt und noch einen ganzen Tag bettlägerig war. Sie wurde geboren am 22. Dezember 1839 im Kreise Thorn, Westpreußen, und kam als ein Mägdlein von 11 Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern im Jahre 1846 nach Texas. Nachdem sie zur Jungfrau herangewachsen war, reichte sie im Jahre 1864 ihre Hand fürs Leben Herrn John Zipp, mit dem sie auch bis zu seinem Tode im Jahre 1905 Freud und Leid redlich teilte. Der arbeitsreichen, aber gesegneten Ehe entsprossen sechs Kinder, von denen ein Sohn, der des Vaters Namen „John" führt, im Jahre 1904 durch einen frühzeitigen Tod hinweggerafft wurde. Nachdem Ableben ihres teuren Lebensgefährten lebte die Verblichene still für sich, hatte aber abwechselnd die Kinder ihres verstorbenen Sohnes bei sich. Sie hatte das schöne Alter von 74 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen erreicht, als die kalte Hand des Todes ihr ein unerwartet schnelles Ende bereitete. Ihre Leibeshülle wurde am Dienstag, den 3. d. M. auf dem Schumannsviller Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei ein zahlreiches Leichengefolge ihr die letzte Ehre erwies und ihr Grabhügel mit reichen Blumenspenden geschmückt wurde. Die trauernden Hinterbliebenen sind vier Söhne (Ferdinand, August, Rudolph und Emil Zipp), eine Tochter (Frau Wilhelm Meyer), ein Schwiegersohn, fünf Schwiegertöchter, 19 Enkel, drei Brüder (Carl, Rudolph und Ferdinand Hoffmann), drei Schwestern (Frau Minna Buch, Frau Mathilde Moeller Frau Erneste Zitzmann) und zahlreiche Verwandte und Bekannte. M.

‡ Herr Sonnamaker von Hunter hat sich eine „Paige 25" von Herrn C. G. Blumberg gekauft.

‡ Die neue Automobil - Feuerspritze ist angekommen und unter Probe.

‡ Das Postdepartment in Washington wünscht Angebote für Beförderung der Post von Neu-Braunfels per Sattler nach Cranes Mill und zurück dreimal in der Woche. Bond $1500. Näheres in der hiesigen Postoffice.

‡ Im Opernhause findet, wie die Anzeige besagt am 11. März die letzte des diesjährigen Lyceum-Vorstellungen statt, und wer gute Musik, schönen Gesang und angenehme Unterhaltung liebt, sollte diese Vorstellung nicht versäumen. Das sechzehn Fuß lange, für fünf Spieler eingerichte „Apollophon", eine Art Riesenxylophon, wird jeden durch seine musikalischen Eigenschaften überraschen.

‡ Die Vorbereitung für den Bau der „Interurban" von San Antonio über Neu-Braunfels nach Austin sind lebhaft im Gange.

‡ In der Eisenbahn-Massenversammlung am Freitag Abend führte Herr Ad. Seidemann den Vorsitz. Herr Paul Jahn verlas eine Mitteilung von Bürgermeister C. A. Jahn, welcher leider durch Unwohlsein am Kommen verhindert war. Die Herren Ad. Seidemann und J. R. Fuchs hatten einen Vorschlag in sorgfältigster Weise schriftlich ausgearbeitet, durch welchen Neu-Braunfels sich verpflichten würde, $50,000 aufzubringen, falls die Bahn gebaut und die Hauptoffices und Werkstätten für die ganze Strecke von San Angelo bis an den Golf hier für immer etabliert würden; $25,000 wären zu zahlen, wenn die Bahn von hier bis Victoria im Betrieb ist, und die übrigen $25,000, nachdem die Bahn bis an den Golf fertig und die Werkstätte usw. hier etabliert und im Betrieb sind. Der Vorschlag wurde von der Massenversammlung gutgeheißen und ist jetzt in Händen des Comites.

‡ Für die Stelle eines Clerks im hiesigen Postamt findet am 28. März eine Prüfung hier statt. Nähere Auskunft ist in der Postoffice zu erlangen.

‡ Die Verlobung von Frl. Nellie Jahn, Tochter des Herrn C. A. Jahn und Frau mit Herrn J. H. Platz, Manager der hiesigen Telephon-Office ist bekanntgegeben worden.

‡ Bei Herrn Washington Luersen und Frau, geb. Koltermann, ist ein Söhnlein angekommen.

‡ Die County-Behörden haben die Bundesregierung ersucht, die Herstellung einer Straßenstrecke, eine Meile lang, auf der Seguiner Landstraße, beginnend an der Grenze von Guadalupe County und von da nach Neu-Braunfels zu, unter der Leitung eines Landstraßen - Sachverständigen stattfinden zu lassen, und der Straßenbau-Ingenieur H. C. Wells ist zu diesem Behufe von der Regierung nach Neu-Braunfels geschickt wirden. Herr Wells besichtigte die betreffende Straßenstrecke und die Kiesgrube am Mittwoch Morgen in Begleitung von County-Richter Ad. Stein, County-Commissioner Gus. Kretzmeyer und der Herren F. G. Blumberg und S. V. Pfeuffer und wird einen Kostenvoranschlag ausarbeiten. Uebersteigen die Kosten den Betrag nicht, den Herr Kretzmeyer zur Verfügung hat, so wird die Strecke unter Herrn Well's Aufsicht gemacht.

‡ Aus Austin wurde am Sonntag berichtet: Travis County wird Vertreter zu der Versammlung schicken, die am Freitag, den 13. März, in Neu-Braunfels stattfindet, um sich weiter über die Poststraße von San Antonio nach Austin zu beraten. Unter denjenigen, die nach Neu-Braunfels gehen, befinden sich die County-Richter Wilhelm von Rosenberg, der Sekretär der Handelskammer Herr Will L. Vining, und die Herren A. C. Goeth, John W. Pope, W. H. Stacy, F. L. Patty, C. N. Avery und W. J. Jones. Herr Vining ist der Ansicht, daß die Kosten der Straße nicht zu hoch sind, und daß dieselbe schon innerhalb eines Jahres Austin das wieder einbringen würde, was sie gekostet hat.

‡ Der „Seguiner Zeitung" vom 26. Februar entnehmen wir die folgende Notiz: Wie wir letzte Woche erwähnten, soll von Austin nach San Antonio oder umgekehrt unter Beihülfe der Bundesregierung eine Poststraße gebaut werden, an der speziell auch Comal-County interessiert ist. Natürlich wird dabei verlangt, daß die betreffenden Counties dabei auch ihr Teil thun. Gestern waren die Herren Harry Landa, Walter Faust, Geo. Eiband, S. V. Pfeuffer, Richter Stein, F. G. Blumberg und Ad. Seidemann in Seguin, um mit der Commissioners' Court zu konferieren resp. dieselbe zu einem Beitrage zur Bestreitung der Unkosten zu veranlassen. Da die erwähnte Straße aber nur auf eine sehr kurze Strecke eine Ecke von Guadalupe County durchschneiden soll, lehnte die Commissioners' Court es ab, den verlangten Betrag von $1500.00 zu bewilligen, was wir ihr namentlich unter den zur Zeit bestehenden Verhältnissen auch keineswegs verdenken.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Herbert Holz, Mr. Perry, Rud. Jahn, Frau R. H. Krause, Frau H. Wagenführ, Hy. Pantermühl, A. W. Engel, E. T. Laubscher, Moritz Hoffmann, F. G. Blumberg, Frau Ernst Förster und Tochter, Henry Maier, Rudolph Kraft, Hermann Behrendt, Alwin Jahns, Christ. Braune, B. Holekamp, Adolfo Zambrano, Julius Will, Otto Locke, Theodor Tolle, Rudolph Zipp, Leopold Simon, Chr. Herry jr., Frau Jacob Doeppenschmidt, Frau Alwin Jahns, E. A. Eiband, Hy. Dierks, Hugo Kohlenberg, H. F. Fischer, Senator Faust, Louis H. Scholl, Ad. Seidemann und viele Andere.

‡ **Vergeßt die Fliegen nicht! Ihre Gesundheit, Ihre Bequemlichkeit und Ruhe ist damit verbunden. Schließen Sie diese heraus mit Drahtthüren, Drahtfenstern u. s. w. Dazu dient Ihnen kein Draht besser als der „Pearl Screen Wire" Dieser rostet niemals.**
tf Eiband & Fischer.

‡ **Man muß die Cultivator, welche mit dem Sitz reguliert werden, sehen, sonst kann man nicht urteilen. Wir zeigen sie gerne**
22 3 Faust & Co.

‡ Von März dem 16ten bis zu dem 21ten: **Große freie Demonstration** und Sale von der berühmten „O-Cedar Polish". Vergessen Sie nicht zu kommen. 1
J. Jahn,
Quality Furniture Store.

‡ **Wir haben die Oliver und Case Wiggle Seat Cultivators; dieselben werden ganz und gar mit dem Sitz reguliert und werden auf Probe verkauft bei Faust & Co.** 22.3

‡ Zwei gute Arbeits-Pferde zu verkaufen bei Sands & Co. 21 2

‡ **Eine Car von den berühmten Peter Schuttler Wagen in allen Größen von 2¾ " bis 3½ bei**
22.3 Faust & Co.

‡ Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer. tf

‡ **Zu verkaufen.**
Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jos. Landa.

‡ **Casing in allen Größen, eben eine Car angekommen bei**
22.3 Faust & Co.

‡ **Frühjahrs-Stoffe**
reifen hier täglich ein und wir können dem Publikum versprechen, eine besonders schöne Auswahl zu zeigen.
tf Eiband & Fischer.

‡ Von März dem 16ten bis zu dem 21ten: **Große freie Demonstration** und Sale von der **berühmten** „O-Cedar Polish". Vergessen Sie nicht zu kommen. 1
J. Jahn,
Quality Furniture Store.

‡ **Wasser-Röhren in allen Größen bei Faust & Co.** 22 3

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koesters Hause No. 703, der Baptistenkirche gegenüber. tf

‡ Seht euch die **Steel Body Buggy** an, etwas ganz neues, bei
tf E. Heidemeyer.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nordliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Saathafer und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Shucks in Ballen, Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.
Jos. Landa.

Zu verkaufen.

Ein 8 Zimmer-Backsteinhaus in der Brückenstraße. Näheres bei Richard Pfeuffer, Neu-Braunfels, Tex.

Beileidsbeschluß.

Halle der Teutonia Loge No. 21,
O. D. H. S.

In Anbetracht daß unserm Bruder J. C. Stautzenberger, Präsident der Teutonia Loge No. 21, seine Gattin
Marie Stautzenberger,
welche ihm eine treue Gattin und den Kindern eine liebe Mutter war, durch den Tod entrissen wurde, sei es

Beschlossen, dem schwergeprüften Bruder und den Kindern in ihrem Leid unser herzlichstes Beileid auszusprechen; ferner sei es

Beschlossen, eine Abschrift dieser Beschlüsse dem Bruder zu übermitteln, dieselben im Protokollbuch der Loge eintragen u. in der Neu-Braunfelser und der Seguiner deutschen Zeitung zu veröffentlichen.

Alex Hofmann,
Aug. Garbrecht,
John Fenske,
Komite.

Hortontown, den 3. Februar 1914.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester Frau John M. Zipp, geb. Pauline Hoffmann, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen Blumenspenden, und Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Herrn Heinrich Rauch ihre Teilnahme erwiesen, sowie auch für die vielen Blumenspenden, und besonders auch Herrn Pastor Jaworski für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Vom Orden der „Woodmen of the World" habe ich für die Kinder des verstorbenen Herrn Alfred Voigt die durch dessen Tod fälligen fünfhundert Dollars ($500.00) erhalten, was ich hiermit dankend bescheinige.

Fritz Voigt,
Nachlaßverwalter.

Quittung.

Von der Geronimo Loge No. 94, O. D. H. S., den anläßlich des Todes meines Mannes Friedrich Isensee fälligen Betrag von Eintausend Dollars ($1000.00) erhalten zu haben, bescheinige ich hiermit dankend.

Frau Elise Isensee
und Kinder.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the seventh day of April, 1914, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of the following officers:

For Mayor.

For Alderman for Ward No. 1 to succeed O. R. Sands.

For Alderman for Ward No. 2 to succeed Ed. Rohde.

For Alderman for Ward No. 3 to succeed Adolph Henne.

For Alderman for Ward No. 4 to succeed Hy. Orth.

For Alderman for Ward No. 5 to succeed Joe Rohde.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

The said election shall be held at:

Hose House No. 1 in Ward No. 1; Hermann Dittmar, Presiding Judge.

Court House in Ward No. 2; Moritz Bose, Presiding Judge.

Gerlich Auto Co. Garage in Ward No. 3; Ed. Schleyer, Presiding Judge.

County Jail in Ward No. 4; A. C. Jessen, Presiding Judge.

Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge.

Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 3rd day of March, 1914.

(Seal) C. A. Jahn,
Mayor.

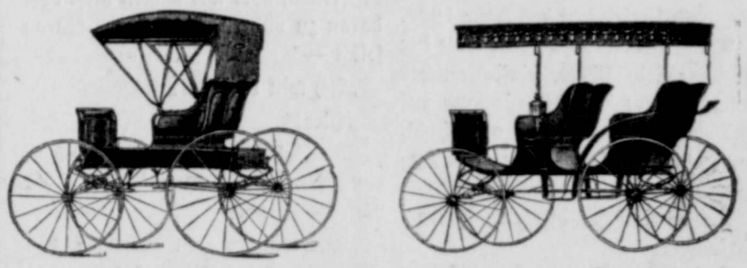
Attest:
Fritz Druebert,
Secretary. 22 5

Vollblut - Englische Fox Terriers, feine Rattenfänger und Haushunde, $2 bis $5. Leopold Simon in Schumanns Apotheke. tf.

Für's
Neue Jahr
Geschäfts - Bücher
Office Supplies
Zeitschriften und Zeitungen
The Corner Drug Store
B. E. Voelcker & Son

Wir haben eine Carload
Mitchell und Studebaker Wagen erhalten,

und Mitchell Farm und Spring-Wagen sind überall bekannt.



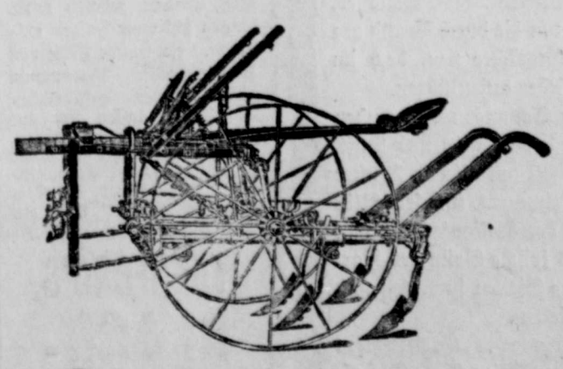
Die obige Buggy ist jetzt die modernste Sitze in allen Breiten.
Wir halten die größte Auswahl in Buggies und Wagen, Riding Cultivators und Riding - Pflanzern, und Stahl - Eggen.
Alles wird unter Garantie verkauft.
SANDS & CO.

Manhattan Hemden fürs Frühjahr — **Stetson Hüte fürs Frühjahr**

Ihr Frühjahrs-Anzug
verursacht kein Kopfzerbrechen, wenn Sie uns erlauben, Ihnen unsere wollenen Frühjahrssachen zu zeigen. Der Tarif hat die Preise reduziert und das bedeutet eine Ersparnis für Sie. Schnitt und Arbeit unserer Anzüge werden Sie vollkommen befriedigen.

VOIGT & SCHUMANN.

Wir reinigen und bügeln — **$3.00 Hüte jetzt $1.95**



Standard Cultivator
Pflanzer, Pflüge und Middle Bursters.
Seht sie euch an, und macht Bestellungen frühzeitig bei
Eiband & Fischer.

Der Brautschmuck der Ahnfrau.

Novelle von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

(Schluß.)

Jahre und Jahre vergingen.

Durch ganz Europa war der Kriegsruf des kühnen Aars von Korsika, Napoleon Bonaparte, gedrungen und hatte den deutschen Männern die Waffe in die Faust gedrückt wider den Usurpator. Er hatte sie besiegt und in den Staub geworfen, um dann von ihnen vernichtet zu werden.

Der Freiherr Ernst Ludwig von Greiffenstein hatte die Hände nicht müßig in den Schoß gelegt, als der Aufruf König Friedrich Wilhelms der Dritte: „An mein Volk!" mit zündender Gewalt durch die Lande brauste, und alles aufstand zu den Befreiungskriegen. Er hatte sie mitgefochten, die gewaltigen Schlachten von Leipzig und Waterloo, und als er endlich heimkehrte, da war er, ein Opfer seiner Treue zum Vaterlande, ein Krüppel geworden, der am Stock, mit einem hölzernen Fuße, einherwankte. Den Fuß hatte er bei Waterloo verloren, und eine Kugel hatte dort seine Brust getroffen. Zwar hatte sie ihn nicht, wie er gehofft, getötet, aber ihm doch den Keim des Todes in die Brust gelegt.

Nun war es Friede geworden in der Welt. Vor zwei Jahren war Napoleon der Erste auf St. Helena verschieden, ein armer kranker Verbannter. Man schrieb jetzt das Jahr 1824.

Auf Schloß Greiffenstein lebte der Freiherr sein stilles, einsiedlerisches Leben weiter; er suchte niemand auf und ward von niemand aufgesucht, denn man achtete die stille Zurückgezogenheit des alten Sonderlings.

Und worin bestanden seine Sonderbarkeiten?

Er duldete nicht, daß sein Gärtner eine Iris pflanzte und pflegte, und wenn er doch irgendwo die Blume sah, schloß er sich tagelang in sein Studierzimmer ein.

Die alte Freifrau war seit einem Jahre tot, da war es entsetzlich öde und einsam geworden auf Greiffenstein. Und dennoch, der Freiherr fühlte sich nicht einsam. Er saß über seine Bücher geneigt und begehrte nicht der Menschen Nähe; ihm genügten die großen Geister, die ihn immer tiefer einführten in das Reich der Wissenschaft.

Doch der Schmerz, den die alte Wunde von Waterloo in seiner Brust hin und her wieder verursachte, mahnte ihn, daß es Zeit sei, sein Haus zu bestellen. Er war der letzte seines Stammes, der letzte der Greiffensteine, denn er wußte, daß Kurt von Greiffenstein, Iris' mißratener Bruder, der sich unter die Fahnen Bonapartes gestellt hatte, in russischer Gefangenschaft gestorben war. Er beschloß daher, einen Großneffen aus seiner mütterlichen Verwandtschaft zum Erben einzusetzen, und erreichte es auch, daß der König diesen Agnaten des uralten Majorates als solchen anerkannte, mit der Bedingung, daß er seinem Namen den „vom Greiffenstein" beifügte. Nachdem er schriftlich und notariell alles geordnet hatte, ließ er das Schloß von Grund aus renovieren und den öden nördlichen Flügel, den ältesten des Schlosses, niederreißen, um die durch Brand arg beschädigten Gemächer neu, doch im alten Stile wieder aufzuführen.

Es war im Sommer und draußen alles Blüte, Sonnenschein und Duft. Der Freiherr saß am offenen Fenster seines Arbeitszimmers, und sein Blick schweifte über den Folianten vor ihm hinweg in das frische Grün des Parkes, in dem die Bienen summten und die Mücken spielten.

Ernst Ludwig vom Greiffenstein hatte heute einen bösen Tag. Die alten Erinnerungen wollten sich wieder einmal nicht verbannen lassen und führten ihm die Qualen längst vergangener Stunden immer wieder vor seine Seele, jene Stunden, denen dann ein einsames, freudenleeres, schmerzerfülltes Dasein folgte, das nur unterbrochen ward durch das Brüllen der Geschütze in den Befreiungskriegen.

Es war ein glutheißer Nachmittag, der selbst in das kühle, gewölbte Studierzimmer gedrungen war, und seine schweren Fittiche lähmend über die Arbeitslust des Freiherrn gebreitet hatte. Draußen summte die bunte Sonnenbrut unter den hohen Bäumen, schlug die Amsel, und pfiff der Fink, von der anderen Seite ertönte das einförmige Geräusch der Arbeiter im nördlichen Flügel.

Es legte sich schwer auf des früh gealterten Mannes Augen, daß er sie schließen mußte, und dann hatte er einen seltsamen Traum: Er sah Iris vom Greiffenstein im Sarge liegen auf weißen Kissen, inmiten von Blumen duft und Kerzenschein, jung und schön, wie vor zwanzig Jahren. Auf ihrer Brust aber trug sie den Brautschmuck der Ahnfrau Benedicta. Und er schritt die Stufen des Katafalks hinan —

Erschreckt fuhr er empor aus seinem seltsamen Traume, man hatte ihn gerufen. Sich schnell sammelnd, sah er den Kastellan des Hauses vor sich stehen, der ihn bat, nach dem nördlichen Flügel zu gehen, da die Arbeiter dort seiner bedürften; sie hätten einen Fund gemacht zwischen den alten Mauern, den sie selbst nicht zu berühren wagten.

Verwundert machte sich der Freiherr auf den Weg, so rasch es sein Stelzfuß gestatten wollte, und traf im nördlichen Korridor die Arbeiter feiernd, in flüsternde Gruppen verteilt. Als er unter ihnen erschien, trat der Porlier auf ihn zu und meldete: „Herr Baron, wir haben hier etwas gefunden."

Der Mann stockte.

„'s ist, Herr Baron müssen nicht erschrecken, aber wir wagen nicht eher daran zu rühren, bis Herr Baron selbst —"

„Ich will es sehen!"

„Hier!"

Der Arbeiter führte den Freiherr vor den mächtigen Wandschrank rechts von der Treppe.

„Wir wollten eben anfangen, den Schrank aus der Nische zu heben, als der Peter Schmidt dort eine goldene Quaste entdeckt, die zwischen den Boden und die Rückwand geklemmt war. Da ist sie noch, sie gibt nicht nach. Nun bemerkten wir erst, daß diese Rückwand eine Tür ist, so —"

Der Polier schob dabei eine eichene Wand aus der Mauer hervor, die ursprünglich die Rückwand des Schrankes gebildet hatte und jedenfalls durch eine Feder in die Mauer getrieben worden war, wodurch eine feste eiserne Tür bloßgelegt wurde.

„Dahinter liegt sicher ein Versteck aus Kriegszeiten, vielleicht noch aus der Zeit, da die Schweden im Lande waren," meinte er dabei.

Der Freiherr begann die Tür zu untersuchen, doch fand er nicht, wie sie zu öffnen gewesen wäre. Auf seinen Wunsch tat der Arbeiter einen Faustschlag dagegen, der zur Folge hatte, daß die Tür halbgespalten auseinanderfuhr, um sich sofort wieder mit einem lauten Krach zu schließen, als ob sie von Federn getrieben würde. Dieser Moment zeigte, daß hinter ihr ein schmaler, dunkler Raum lag, in dem etwas weiß schimmerte.

Nun befahl der Freiherr Zerstörung der sonderbaren Tür und zugleich Licht. Letzteres wurde gebracht, indes die Arbeiter ihre Stemmeisen an die Fugen setzten und die kräftigen Widerstand leisteten Federn nach halbstündiger, schwerer Arbeit sprengten.

Es war ein merkwürdiger Raum, den der Freiherr nunmehr betrat, und recht geeignet, in unsicheren Zeiten Schätze zu bewahren. Es war eigentlich nur ein schmaler Gang ohne Licht und Luft, dessen Wände, Decke und Fußboden mit Zinkplatten bedeckt waren, um jede Feuchtigkeit abzuhalten. Gleich am Eingange lag ein Gegenstand aus blauer Seide, zu dem die Goldquaste an langer goldener Schnur gehörte. Der Arbeiter hob ihn auf und reichte ihn dem Freiherrn, der mit einem Male erbleichte, denn er erkannte in dem Gegenstande die blaue Hängetasche, die Iris an jenem Abend getragen, und in der sie den Brief verborgen hatte; wie kam dieser Gegenstand hierher?

Des Freiherrn Hand zitterte dermaßen, als er den blauen Beutel entgegennahm, daß der Polier ihn stützen zu müssen glaubte; der Zinkfußboden war ohnedies so glatt.

„Gott im Himmel, da ist ein Mensch!" schrie der Mann urplötzlich auf und deutete entsetzt mit der Hand in jene Ecke, aus der es weiß schimmerte. Mit wenigen Schritten standen sie davor.

„Iris!" brach es heiser von des Freiherrn Lippen, dann sank er, wie vom Tode getroffen, zusammen.

Ja, es war Iris, die schöne, vielgeschmähte Iris, die hier am Boden lag im weißen Nachtgewand, den Brautschmuck der Ahne auf der Brust.

Es war grabesstill geworden; die Arbeiter standen entsetzt, schaudernd vor dem Ungeheuerlichen, kaum daß sie zu atmen wagten, und sahen scheu auf den unseligen Mann, aus dessen Brust ein erschütterndes Schluchzen drang, ein Schluchzen, das er erstickt hatte zwanzig Jahre lang.

Wie er sie im Traum gesehen, so lag sie vor ihm, schön und jung wie ehedem, denn die abgeschlossene Luft hatte ihre Leiche wunderbar erhalten. Nur ihre Züge waren schmerzdurchzogen von dem schweren Todeskampf.

Wie aber war sie hierher gekommen? Es war keine andere Möglichkeit denkbar, als daß sie strauchelnd gegen die Eichenrückwand des Schrankes gefallen war und diese sich durch den Anprall geöffnet hatte. Iris mußte durch den Spalt hineingestürzt sein, indes die Tür sich wieder geschlossen hatte, die von innen zu öffnen für den, der den Mechanismus nicht kannte, unmöglich war; ebensowenig konnte ein Ruf um Hilfe in die Außenwelt dringen, schon weil ja nur selten jemand den nördlichen Flügel betrat. Es stellte sich heraus, daß es nur so hatte sein können.

Diese Entdeckung war fast zu viel für den Freiherrn, der seine Braut treulos geglaubt, sie eine Diebin genannt hatte, der den Namen Iris aus seinem Herzen gerissen und an den Wunden gekrankt hatte mehr denn zwanzig Jahre! Und während er in harten Worten ihr Verdammungsurteil sprach, da rang sie vielleicht noch in der ihr beschiedenen Gruft mit allen Qualen des nahenden Todes.

Die Vorstellung, daß dieser aus Hunger erfolgt sein mußte, war unerträglich für ihn. Und doch war ihr Tod schneller, wenn auch kaum weniger qualvoll eingetreten, denn sie war aus Mangel an Lebensluft binnen wenig Stunden erstickt. Das war das Ende der schönen Iris.

Sie trugen die Leiche hinaus aus der verborgenen Schatzkammer ins freie, frische, sonnige Tageslicht, vor dessen Einfluß sie alsbald, dem Naturprozesse gehorchend, verfiel — Staub zum Staube.

Und zwei Tage später läuteten im Dorf und auf dem Schlosse die Glocken, und mit Blumen und Weihrauchduft ward die holde Iris eingesenkt unter dem grünen Rasen, in die kühle Erde, nach zwanzig Jahren.

An dem Abend desselben Tages saß der Freiherr in seinem Arbeitszimmer, doch diesmal lag kein gelehrter Foliant vor ihm, sondern die blaßblaue, vergilbte Hängetasche, die Iris gehört hatte. In der so lange leeren Kassette daneben ruhte der Brautschmuck der Ahnfrau Benedicta. Die Braut des letzten Greiffenstein hatte ihn auf der erkalteten Brust treu behütet; nun konnte und sollte ihn keine Braut mehr tragen.

Mit zitternder Hand, fast scheu nur, öffnete der Freiherr den Beutel und holte daraus hervor, was eine Dame der damaligen Zeit stets mit sich führte: Ein einfaches feines Sacktuch mit Spitzen besetzt, ein Flakon, das noch einige Tropfen orientalischen Rosenöls barg, eine goldene, edelsteinbesetzte Bonbonniere, gefüllt mit erfrischenden Zuckerpastillen, eine Schreibtafel von Elfenbein mit Stift. Das alles legte der Freiherr mit wehmütigem Blick vor sich hin, und als seine Hand zum letzten Male in den Beutel langte, zog er einen Brief hervor, den Brief von damals, er erkannte ihn auf den ersten Blick.

Hier also konnte er den letzten Zweifel lösen, und er tat es; er las den Brief. Er war von Iris' mißratenem Bruder und enthielt, auf den Reichtum seines künftigen Schwagers pochend, eine sehr kühne Geldforderung.

Darum also hatte sie ihm den Brief nicht zeigen wollen, aus Zartgefühl! Und als er ihn gelesen, da legte der Freiherr das Haupt vor sich hin auf den Tisch mit den teuren Reliquien und weinte bitterlich —

Der nördliche Flügel des alten Schlosses wurde niedergerissen und der Erde gleich gemacht, an seiner Stelle aber eine kleine gotische Kapelle erbaut. Im Parke und auf dem Grabe der letzten Freiin von Greiffenstein blühten und dufteten die blassen schillernden Blüten der Iris, neugepflanzt, neu gehegt und gepflegt.

Und als die Jahreswende kam, da der Freiherr Ernst Ludwig seine Braut wiedergefunden, da ging auch er ein zur ewigen Ruhe, nach langem freudlosem Dasein. Nach seinem letzten Willen nahm man die Edelsteine aus dem Brautschmuck der Ahnfrau heraus und verkaufte sie, um von dem Erlöse ein Waisenhaus zu gründen; die leeren goldenen Hülsen und die Kette legte man ihm in den Sarg. So hatte er es verzeichnet in seinem letzten Willen. Zehn Jahre später wurde das Schloß durch Feuer gänzlich zerstört, und die Erben ließen es nicht wieder aufbauen.

Nun fegt der Wind durch die verkohlten Mauern und singt sein altes, trauriges Lied von der irdischen Vergänglichkeit.

(Ende.)

Erkältungen

sollten „im Keime erstickt" werden, denn wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird, können schlimme Folgen entstehen. Zahlreiche Fälle von Schwindsucht, Pneumonia und anderen gefährlichen Krankheiten lassen sich auf eine Erkältung zurückführen. Beim ersten Anzeichen einer Erkältung schützt Euch, indem Ihr Euer System gründlich reinigt mit ein paar Dosen von

THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT

dem alten, zuverlässigen, vegetabilischen Leber-Pulver.

Mr. Chas. A. Ragland in Madison Heights, Va., sagt: „Ich gebrauchte Thedford's Black-Draught für Magenleiden, Unverdaulichkeit und Erkältungen und finde es die beste Medizin, die ich je gebraucht habe. Sie verjüngt einen alten Mann tatsächlich."

Besteht auf Thedford's, dem Originalen und Echten.

Bemerkt, es tut ihm gut. „Vor zehn Jahren," schreibt Herr Ph. Gernscheid von Ethan, S. D., „wurde ich von einem gefährlichen Leiden geheilt. Ich war vollständig niedergebrochen, hatte einen trockenen Husten und war mit Rheumatismus und anderen Beschwerden geplagt. Etliche meinten, ich hätte die Schwindsucht. Zufällig kam ich in den Besitz einer kleinen Flasche Alpenkräuter. Ich nahm es ein und bemerkte, daß es mir gut tat. Ich machte dann eine Bestellung dafür und wurde ein gesunder Mann. Seitdem habe ich Ihr Alpenkräuter vielen Leuten empfohlen, die es stets mit gutem Erfolg gebraucht haben."

Keine abgestandene Apotheker-Medizin, sondern ein frisches, kräftiges Kräuter-Heilmittel, welches nichts enthält, was dem System nicht dienlich wäre. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum. Falls kein Agent in Ihrer Nähe ist, schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Adv.

Telephone and Find Out

What was the weather report
What is the market price of cotton
Has my team left town
Is there any freight for me
Do you want to buy any butter or eggs
When is the meeting
Who was elected
The telephone answers these and many other questions for thousands of farmers every day.
The cost of a telephone on your farm is small.
The savings great.
Our nearest manager will tell you about it or write to

THE Southwestern Telegraph and Telephone Co.
DALLAS, - TEXAS

Kickapoo Worm Killer treibt die Würmer ab.

Die Ursache von Kinderkrankheiten, von faulriechendem Atem, Unruhe und Zähneknirschen im Schlafe, schlechte Gesichtsfarbe, dunkle Ringe unter den Augen — alles Zeichen von Würmern. Kickapoo Worm Killer ist was das Kind braucht; er treibt die Würmer ab, welche diese ungesunden Zustände verursachen. Sicher und zuverlässig; die abführende Wirkung hilft dem ganzen System. Wie Candy — die Kinder essen ihn gern. Garantiert. Kaufen Sie heute eine Schachtel. 25c in allen Apotheken oder per Post. Kickapoo Indian Co., Phila. oder St. Louis. Adv.

Warum gibt es mehr Witwen als Witwer?

In Wien hat eine der größten Lebensversicherungs-Gesellschaften festgestellt, daß stets die Zahl der Witwen größer ist als die der Witwer. Um dem Grunde dieser merkwürdigen Tatsache nachzugehen, wurde eine Umfrage unter den berühmtesten Aerzten und Eugenetikern veranstaltet, und einer von ihnen äußerte sich folgendermaßen: „Wenn zwei Gatten eine lange Reihe von Jahren zusammengelebt haben und die Ehe durch den Tod der Frau gelöst wird, so überlebt der Gatte die Frau erfahrungsgemäß nicht lange. Er mag noch drei bis sechs Jahre leben, aber selten länger. Stirbt dagegen der Gatte, so scheint die zurückgebliebene Frau gleichsam durch den Tod des Genossen neue Lebenskraft gewonnen zu haben. Sie bringt es noch auf 15 bis 30 Jahre und manchmal noch länger hinaus. Bezeichnenderweise überwiegen in der Zahl der Hundertjährigen die Witwen so sehr, daß sie fast die Hälfte der Hundertjährigen bilden." Diese auffallende Erscheinung gründet sich auf die Tatsache, daß, wenn einmal die Frau das kritische Alter zwischen 45 bis 50 Jahren überschritten hat und sich einer guten Gesundheit erfreut, ihr Körper gegen Angriffe gefeit ist. Dazu kommt selten, daß eine Frau ganz mittellos als Witwe zurückbleibt und daß sich ihr so der Vorteil bietet, ein viel regelmäßigeres Leben führen zu können. Der Mann dagegen muß auch, nachdem er ein halbes Jahrhundert durchlebt hat, sich weiter plagen, um der Familie den Unterhalt zu schaffen. Stirbt ihm dann plötzlich die Frau, so fällt ihm die ganze Haushaltslast zu, und die Wirtschaftsführung gerät in völliges Stocken, weil alles für die Frau nicht zutrifft. Die Gefahren, von denen sich der Witwer bedroht sieht, tragen dann dazu bei, ihm das Haus zu verleiden und ihn auf den Weg eines unregelmäßigen Lebens zu drängen, das seine Gesundheit langsam, langsam, aber sicher untergräbt."

(Deutsches Journal, N. Y.)

Weniger Dyspepsie jetzt — hier ist der Grund.

Die Thatsache, daß hier jetzt weniger Dyspepsie und Indigestion ist, als früher, ist, glauben wir, dem weitverbreiteten Gebrauch von Rexall Dyspepsia-Täfelchen zuzuschreiben, von denen wir hunderte von Packeten verkauft haben. Kein Wunder, daß wir Vertrauen zu dem Mittel haben; kein Wunder, daß wir es Ihnen zum Versuchen ganz auf unser Risiko hin liefern.

Unter anderem enthalten diese Täfelchen Pepsin und Bismuth, zwei der wirksamsten in der Medizin bekannten Verdauungsmittel. Sie beruhigen den entzündeten Magen, sind schmerzstillend, beseitigen Sodbrennen und Blähungen, fördern die Verdauung und haben die Tendenz, dem Magen seinen natürlichen, behaglichen, gesunden Zustand wiederzugeben.

Unsere Garantie ist mit keinen Umständen verknüpft; sie bedeutet genau, was sie besagt. Wir stellen keine Fragen; Ihr Wort genügt uns. Falls Rexall Dyspepsia-Täfelchen ihren Magen nicht wieder gesund und Ihre Verdauung leicht und bequem machen, wünschen wir, daß Sie sich Ihr Geld wieder holen. Diese Täfelchen sind nur in den 7000 Rexall Stores zu haben, und hier nur bei uns. Drei Größen, 25c, 50c und $1. — H. B. Schumann, San Antonio-Str., Neu-Braunfels, Texas.

Advertisement.

O Farmer und Andere, die weit von Apotheken wohnen, sollten eine Flasche Ballards Horehound Syrup im Hause halten; es mag zu irgend einer Zeit nötig sein für Schnitte, Wunden, Geschwüre, Verrenkungen oder Rheumatismus. Ein mächtig heilendes, eindringendes Mittel. 25c, 50c und $1 die Flasche bei H. B. Schumann. Adv.

Instruktionsstunde.

„Wie muß der Soldat sein, wenn er mit militärischen Ehren begraben werden will?"

„Tot, Herr Unteroffizier!"

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu - Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um ½10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um ½8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelisch - lutherische Sankt-Johannes - Gemeinde, Marion.

Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm.: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein.

4 Uhr nachm.: Jugend - Verein.

Extra - Versammlungen nach Bedarf.

Thos. Peterson, P.

In der evang. Friedenskirche am Geronimo findet jeden Sonntag um 9½ Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10½ Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor.

Phone: New Braunfels No. 93—3 rings (Ernst Zipp's Store.)

Phone Seguin No. 40—2 Rings Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Braunfels R.R. oder Seguin R. R. 1.

J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Kniker, Pastor.

Evangelische Christus - Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leißners Schule.) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlichst eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther - Melanchthon Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst. Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. und 4. Sonntagabend ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Rev. Arno Zimmermann.

Methodisten-Kirche: Gottesdienst am 1., 2. und 4. Sonntag in Neu-Braunfels, jeden 3. Sonntag in Wade. Dr. Fisher von San Marcos amtiert jeden 3. Sonntag in Neu-Braunfels.

Versammlung der „Epworth League", jeden Sonntag Abend um ½7 Uhr.

Rev. D. Schrimpf, Pastor.

Paulus - Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 9 Uhr Sonntagsschule.

Zorn, jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. —

Ev. luth. Christus - Gemeinde, Lockhart. Jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Gottesdienst in der Presbyterianer-Kirche.

Wohnung des Pastors in Redwood; Postoffice: San Marcos, Tex., R. R. 3. Telephon: Martindale No. 46 R2, oder Martindale No. 67R.2.

A. Koerner, Pastor.

Die Großstadt der Zukunft.

Mit dem Anwachsen der Groß-ädte geht die Entvölkerung des tadtkerns parallel. Der stärkste erkehr konzentriert sich an gewissen agesstunden in einem meist regen, r solchen Verkehr wenig geeigneten ebiet, dessen Straßenanlagen für so rke Benutzung nicht geplant und gerichtet sind. Die Folge einer sol-n Citybildung ist zunächst Zerstö-ng der alten Bauten und des alten adtbildes durch Einfügung neuer, r den veränderten Zweck besser ein-richteter Geschäftshäuser, Nieder-ng und Verkommen anderer, vom rkehr wenig berührter Stadtvier-, Verbauen der alten, einst viel-cht gut bürgerlichen Häuser für den nzug einer minderwertigen Be-lkerung und Verschlechterung der it infolge der den Stadtkern nun gebenden Vorstädte, die den frü-en freien Luftzuzug hindern. Auch r kommt bald der Wunsch, das al-Gerümpel abzubrechen, Durchbrü-, Straßenerweiterungen zu schaf-, den Verkehr von überlasteten raßen abzulenken und still liegen liebene Viertel dem Verkehr zu chließen.

llein die radikalen Mittel sind hier nicht immer die besten. Sie überdies im allgemeinen sehr spielig. Die Aufgabe einer gro-, menschenfreundlich denkenden dt ist nicht, andere Städte in fen- oder Prachtbauten zu über-en, sondern den Bürgern ein ge-des, anmutendes Heim zu schaf-Auch ästhetisch steht das Ziel r: die Bürgerschaft, die gute, ge-e und wohlgestaltete Wohnungen steht kulturell über jener, in der nungshöhlen zwischen Prachtbau-sich befinden. Daher ist es Aufga-der Großstadt, technische Schwie-eiten nicht zu überwinden, son-zu beseitigen. Man staunt über Wunderwerke der Technik, man t sich Städte mit unglaublich kom-erten Verkehrsverhältnissen als e der Zukunft aus und bedenkt , daß die einfachsten Verhältnisse nur die gesundesten, sondern die angenehmsten sind.

Solche schafft sich aber eine Groß-nicht durch Knotung des Ver-s in einer überlasteten City, son-durch Ausweitung ihres Gebie-und durch bequeme Zufuhr aus Nachbarschaft an die City heran. York beispielsweise hat mit sei-maßlosen Streben in die Höhe Problem des geschäftlichen Ver-s nur noch verwickelter gemacht gleichzeitig die Wohnverhältnisse lich verschlechtert. Solange es von den modernen Riesenbauten einzelne gab, hatten sie schöne gutes Licht. Sie schädigten die niedrigen Nachbarn. Jetzt, e in großer Menge an engen ßen stehen, haben sich die fürch-ften Mißstände entwickelt. , schlechte Luft, Dunkelheit ma-namentlich die Untergeschosse als itsräume unerträglich, so daß n den zwölften Stock, wie un-t berechnet ist, vierzig Prozent Räume leer stehen. Jedes neue überbietet die alten an Höhe u. ft, daß in den alten die Unter-sse gekündigt und die Oberge-e schnell besetzt werden. Könnte etwa zwölf Geschosse unten ab-, so würden die Verhältnisse sich n.

d die Wohnverhältnisse haben och schlechter gestaltet als die der äftslokale. Ein Kenner hat er-sie seien in den sechs bis zwölf oß hohen Miethshäusern die testen in der Welt, das fürchter-, was Menschengeist je erdacht Selbst die großartigsten techni-Leistungen an Brücken, Bahnen, ffschiffverbindungen können die tände nicht beseitigen, vermeh-e sogar vielfach noch. Dieser hen Entwicklung wirksam zu nen, giebt es nur ein Mittel: die tadt muß als Kolonisator für mgegend zu wirken bemüht sein; uß sich nach der Breite, nicht der Höhe auszudehnen suchen. Großstadt der Zukunft ist eine gesunder Wohn- und Arbeits-n, guter Verkehrsmittel nach der gelagerten City von einem wei-ranze von wohnlichen Vororten. muß das Ziel sein, nicht aber die ng des unmöglich Erscheinenden durch höchste Anspannung der Technik. Diesen Weg haben London und Berlin eingeschlagen, und er ist der bessere.

W.

§

Man verdient nichts, wenn man krank im Bett liegt.

Viele Leute hier können es nicht erschwingen, krank zu sein. Es fühlen dies wohl alle, aber bei einigen ist es eine Gewißheit, denn sobald man krank ist, hört der Verdienst auf und Sorgen und Schulden häufen sich auf. Das Richtige für Sie ist daher, sobald sie sich, einerlei aus welcher Ursache, geschwächt, abgearbeitet und matt fühlen, so schnell wie möglich etwas zu nehmen, was Kraft gibt und gesund macht. Sie fühlen sich dann behaglicher und verhüten ernsteres Kranksein.

Wir glauben nicht, daß irgend eine andere Medizin soviel zur Bewahrung Ihrer Gesundheit und dadurch zur Geldersparnis beitragen könnte, wie Rexall Olive Oil Emulsion. Diese Medizin richtet sich direkt gegen die Ursachen der Schwäche und beseitigt diese, indem es die Nerven kräftigt, das Blut bereichert und den ganzen Körper stärkt u. gesund macht Dieses geschieht nicht durch Alkohol oder gewohnheitbildende Droguen, denn sie enthält keine solchen Stoffe. Ihr kräftigende, gesundheitbringende Wirkung ist demGehalt an reinemOlivenöl und den Hypophosphiten zuzuschreiben, die seit langem vom erfolgreichen Aerzten empfohlen werden; ersteres wegen seiner nährenden, letztere wegen ihrer kräftigenden Eigenschaften. In dieser Medizin sind sie zum erstenmal combiniert, und das Resultat ist eine wirklicheNerven,Blut und Körper aufbauende Medizin, ein wirklich kräftigendes Mittel, auf welches wir Sie mit Stolz aufmerksam machen. Sie brauchen nicht zu zögern es zu nehmen, denn wenn es nicht alles thut, was wir behaupten, und nicht in jeder Hinsicht befriedigt, soll es Sie nichts kosten. Macht es Sie nicht wieder stark und gesund, so können Sie sich Ihr Geld wieder holen; es wird Ihnen ohne Wort und Frage zurückerstattet. Wird nur in den 7000 Rexall Stores verkauft, und in dieser Stadt nur bei uns. $1.00. — H. V. Schumann, San Antonio - Str., Neu-Braunfels, Texas.

Advertisement.

‡

Was die Könige rauchen.

Der einzige europäische Monarch, der eine Pfeife raucht, ist König Georg von England. Alle übrigen rauchen Cigarren oder Cigaretten. Die stärksten Cigarren raucht der 83-jährige Kaiser Franz Joseph von Oesterreich. Meist raucht er sogenannte Virginias, also Cigarren mit einem Strohhalm in der Mitte; sie werden von der Tabakregie für ihn eigens angefertigt. Hiervon raucht er zuweilen bis zehn Stück am Tage. Türkische Cigaretten raucht der Zar von Rußland, der sonst fast nie etwas anderes raucht. Seine Cigaretten werden aus einem besonderen Tabak gedreht, der für ihn eigens ausgewählt wird. Jede dieser Cigaretten kostet etwa acht Pfennige, und da der Zar hiervon täglich 40—50 Stück raucht, so gibt er im Jahre bis zu 1000 Mark hierfür aus. Ein weniger starker Cigarettenraucher ist der König Alphons von Spanien. Er raucht alles durcheinander: türkische, ägyptische, algerische und südamerikanische Cigaretten. Die meisten fabriziert für ihn ein Londoner Fabrikant. König Alphons verschmäht indessen auch Cigarren nicht, doch raucht er diese seltener. Kaiser Wilhelm zieht schwere Havana-Cigarren allen anderen vor und zwar raucht er besonders große Cigarren. Diese kosten das Stück zwei Mark. Der Kaiser raucht nebenher auch sehr gerne Cigaretten. Auch der verstorbene König Eduard von England war ein leidenschaftlicher Cigarrenraucher. Er bevorzugte gleichfalls schwere, echte Havana-Cigarren, von denen das Stück fünf Mark kostete. Eine solche Cigarre rauchte er in etwa 1½ Stunden zu Ende. — Man sieht, auch beim Rauchen sind die Geschmäcker der Monarchen verschieden.

‡–‡

Hochklingende Wörter.

Die größten Wortfabrikanten sind, wie ein französisches Blatt feststellt, die Aerzte, die Worte, die sie sozusagen aus dem Nichts schaffen, haben meist einen vollen Klang und flößen dem Laien gewaltigen Respekt ein. Einen Menschen, der gewohnheitsmäßig seine Fingernägel benagt, nennt der gelehrte Arzt nicht einfach einen Schweinigel, sondern einen Onychophagomanen. Leute, die beim Sitzen die Beine kreuzweis übereinander zu legen pflegen, heißen Kratopodomanen. Unter Otodaktylomanen versteht man Menschenkinder, die mit den Fingern in ihren Ohren herumbohrtn. Wir könnten noch eine ganze Anzahl derartiger Wortbildungen anführen, beschränken uns aber darauf, die jungen Herrchen zu kennzeichnen, die mit den Fingern den werdenden Schnurrbart hin- und herdrehen, um ihn in Form zu bringen; man nennt sie in gebildeter Gesellschaft Kiritakostoepsomanen.

‡–‡

Hilfsbereit.

Vorsitzender des Richtercollegiums: „Jetzt wollen wir also' mal den großen Einbruchsdiebstahl vornehmen, meine Herren!"

Angeklagter: „Kann ick vielleicht helfen?!"

‡–‡

Verdichtet.

Dichter (verzweifelt zu den Nachbarskindern): „Um Gottes willen, haltet doch endlich Ruhe, Kinder, jetzt habe ich mich schon wieder zweimal verdichtet!"

‡–‡

Kasernenhofblüte.

Feldwebel: „Sie, Müller, stehen Sie nicht so schief da wie der Turm in Pisa. Stammen Sie etwa aus dieser Gegend?"

Müller: „Nein aus Baden-Baden!"

Feldwebel: „Na und stottern thut der Mensch auch noch."

‡–‡

Kleiner Irrtum.

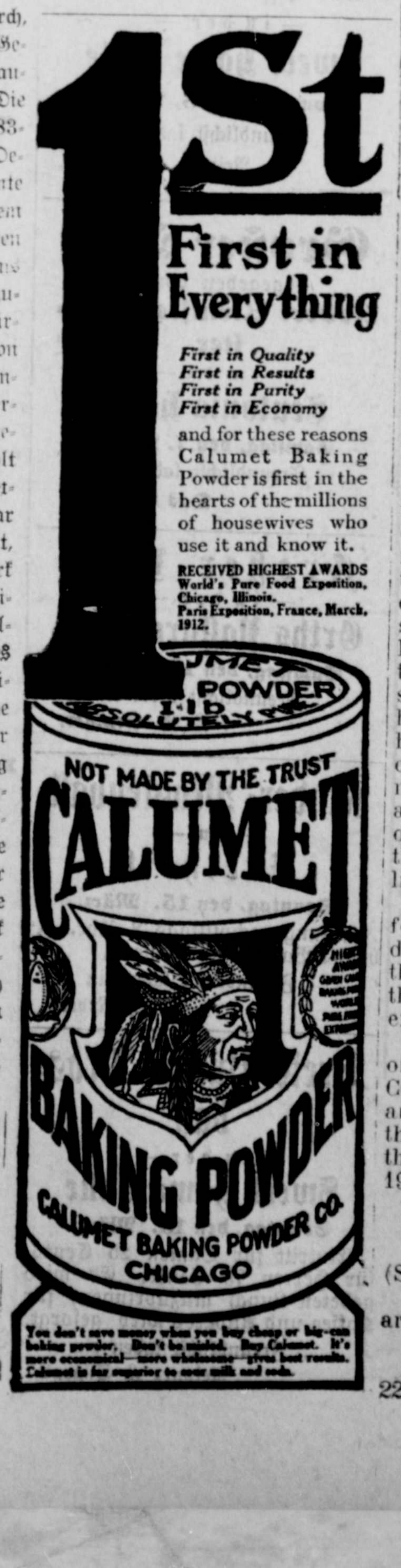
Ein Berliner kommt nach Dresden und passiert den Karren eines „fliegenden" Bäckers. „Heeße Bemmchen!" ruft mit einer höflichen Verbeugung der Sachse.

„Sehr angenehm," erwidert der Berliner, — „ick heeße Lehmann!"

‡–‡

Gemütlich.

Professor (dem im Walde beim Botanisieren von einem Strolch die Uhr abgenommen wurde): „Seien Sie wenigstens so freundlich, und sagen mir noch, wie spät wir jetzt haben?"



THE STATE OF TEXAS.

TO THE SHERIFF OR ANY CONSTABLE OF COMAL COUNTY — GREETING:

You are hereby commanded to summon O. H. Brooks, Jr., by making publication of this citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your county, if there be a newspaper therein, but if not, then as the law directs, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the courthouse thereof in New Braunfels, on the first Monday in September, 1914, the same being the Seventh day of September, 1914, then and there to answer a petition filed in said court on the 20th day of February, 1914, numbered on the docket of said court No. 1663, wherein Adolf Holz and J. G. Neuss are plaintiffs and O. H. Brooks, Jr., is defendant, said petition alleging that on or about the 29th day of May, A. D. 1909, defendant made, executed and delivered to plaintiffs his eight several promissory notes for the sum of One Thousand Five Hundred ($1,500.00) Dollars each, bearing date on the day and year aforesaid, due on or before three years after their date, bearing interest from their date at the rate of seven per cent per annum, until paid, and stipulating for ten per cent on the amount of principal and interest then due as attorney's fees in case suit is brought on same or if placed in the hands of an attorney for collection, whereby defendant became bound and liable to pay and promised to pay plaintiffs the sum of money in said notes specified, together with all interest and attorney's fees due thereon, according to the tenor and effect thereof. The principal of said notes aggregating Twelve Thousand ($12,000.00) Dollars and all of said notes being payable at New Braunfels, Comal County, Texas. That said notes were given for part of the purchase money for certain land and premises situated in Kinney County, Texas, being known as the N. W., N. E., S. E. and S. W. quarters of Section No. 15, Block B, on the waters of Salado Creek, a tributary of the Las Moras River, about 27 miles N. 10 E. of Eagle Pass, originally granted to Adams, Beaty and Moulton by virtue of land scrip No. 1210 and patented to Albert B. Geilfuss on July 21, 1876, by patent No. 251, Vol. 24.

Also all that certain tract, piece or parcel of land situated in Kinney County, Texas, being known as the N. W., N. E., S. E., and S. W. quarters of Section No. 59, Block B, on the waters of Salado Creek, a tributary of the Las Moras River, about 29 miles N. 10 E. from Eagle Pass originally granted to Adams, Beaty and Moulton by virtue of land scrip No. 1209, and patented to Albert B. Geilfuss on Sept. 14, 1876, by patent No. 612, Vol. 24.

And conveyed by said plaintiffs to said defendants in eight quarter sections by eight separate deeds, each deed retaining the express vendor's lien to secure the payment of one of said notes above described. Plaintiffs sue for principal, interest and attorney's fees on said land, alleging that they have placed the same in the hands of Henne & Fuchs for collection and pray for judgment for their debt, interest and attorney's fees and costs of suit and for foreclosure of their lien and for general relief.

Herein fail not, but have before said court on the said first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

WITNESS Fred Tausch, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and the seal of said court, in the City of New Braunfels, this the 25th day of February, A. D. 1914.

Fred Tausch,
Clerk of District Court
of Comal County.

(Seal)
Issued this 25th day of February, A. D. 1914.

Fred Tausch,
Clerk of District Court
of Comal County.

22 4

Zu verkaufen.

einige auserlesene Maultiere (Esel), Einspänner-Pferde, und sehr schöne Shetland Ponies; bei Moellers Concrete Works, Castell-Straße zu sehen. Bob Hering. 19 4

Weiße Wyandottes,

einige „Settings" Eier, sowie auch einige junge Hähne, bei Theodor Froelich. 16 10t

Günther - Addition.

Schöne Bauplätze, vier Blocks vom „Square", zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels. 16 6M

Valentin Friesenhahn,

Brunnenbohrer,

Bracken : Texas,

garantiert Wasser zu liefern, oder keine Zahlung.

$25 Belohnung

dem Ersten, der mir schreibt und zeigt, wo drei Männernamen und ein Bogen mit Pfeil hoch oben in den Felsen eines Creekufers eingemeißelt sind; einer der Namen ist Cotton. Der Mann kletterte auf eine hohe Ceder und benutzte einen sehr kleinen Meißel; der Baum wurde dann umgehackt. Dieses geschah in sehr frühen Zeiten. Man schreibe an J. R. Burks, Clairette, Erath County, Texas. 20 6t

Zu verkaufen.

Eine Anzahl Farmen, große und kleine, alles Flußthal-Land, reichlich gutes Brunnenwasser, keine Feuersteine, genügend Holz für Brennmaterial, nahe bei Kirche, Schule, Store und Cotton Gin. Sehr liberale Bedingungen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Um nähere Auskunft wende man sich an J. F. Weiß, Route 2, Wichita Falls, Texas. 20 3M

Pferde Züchtern

steht mein feiner dunkelbrauner Hengst zur Verfügung. Er ist ein zahmes und treues Thier, ist sehr schön gewachsen und ist 16 Hand 1 Zoll hoch. Bedingungen: $4.00 im Voraus und $6.00 nach Geburt des Fohlens.

Achtungsvoll,
21 6 Emil Neuse.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N.-Bahn:

Nach Süden:

No. 5	5:36 morgens
No. 7	8:34 morgens
No. 1	3:34 nachm.
No. 9	9:34 abends

Nach Norden:

No. 10	4:20 morgens
No. 8	8:34 morgens
No. 4	2:56 nachm.
No. 6	9:14 abends

Zug No. 4, der „Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Mims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T-Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:

No. 21 (Alamo Spec.)	5:47 morgens
No. 5 (Flyer)	6:13 morgens
No. 7 (über Austin)	6:45 morgens
No. 3 (Local)	4:25 nachm.
No. 9 (Limited)	7:23 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local)	7:45 morgens
No. 10 (Katy Limited)	9:45 morgens
No. 8 (To the Minute)	8:57 abends
No. 6 (Katy Flyer)	9:45 abends
No. 22 (Alamo Spec.)	11:30 abends

(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrtenKunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Dr. A. Garwood.

New Braunfels, Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,

New Braunfels, Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Voelckers Gebäude oben, Telephon 35—2 R.
Wohnung: Mühlen - Straße No. 315, Telephon 35—3 R.

Dr. A. H. Noster.

Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards.

Office in Richters Apotheke.
Phone 144.

Dr. M. C. Hagler,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephon: Office 346, Wohnung 347.

Dr. A. J. Hinmann.

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephon 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. V. Windweher.

Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,

Zahnarzt

Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office, 28—2R.
Wohnung, 28—3R.

Dr. R. S. Beattie

Tierarzt und Tier - Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephon 147.
Agentur für Vieh-Versicherung.

Ad. Seidemann,

deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft.
Neu-Braunfels, Texas

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs

Deutsche Advokaten

New Braunfels, Texas

Martin Faust,

Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Neu - Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in denVerein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder desDirectoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe Sekretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Druebert, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren.

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Unsere große Auswahl in Buggies, Surreys und Hacks

sollte Jeder besichtigen. Ansehen kostet nichts.

Wir haben die schönste, beste und modernste Auswahl Buggies mit Automobil-Verdeck, Automobil-Sitzen, Surreys mit Automobil-Sitzen, Buggies für Jung und Alt, für Dicke und Dünne. Alle Buggies werden unter voller Garantie verkauft. Alte im Handel genommen.

LOUIS HENNE CO.

Ueber die Einführung der Kartoffel in den europäischen Ländern.

Trotz seiner Zweckmäßigkeit dauerte es doch noch länger als ein volles Jahrhundert, bis der Kartoffelbau in Europa allgemein wurde, und es gehörten außer der Wirkung der Not des Dreißigjährigen Krieges mancherlei Anstrengungen dazu, den Widerstand dagegen zu brechen. — Die ersten Nachrichten über das Einbringen der Kartoffel aus der Neuen in die Alte Welt stammen aus dem Jahre 1553, in dem durch den Sklavenhändler Hawkins auf dessen Schiffe Kartoffeln nach Europa gebracht worden sein sollten. Ebenso wird erzählt, Admiral Raleigh habe Kartoffelknollen in Virginien erhalten und sie als Rarität in seinem irländischen Garten kultiviert. Sicherer als diese sagenhaften Nachrichten sind die Mitteilungen, daß der englische Admiral Drake bei seinen Streifzügen gegen die spanischen Besitzungen in Südamerika die Kartoffeln in Peru kennen lernte und sie nach England einbrachte. Die bergigen Küstenländer von Peru und Chile, gegenüber von Robinson Crusoes Insel Fernandes, sind zweifellos die ursprüngliche Heimat der Kartoffel. Von den Spaniern wurde sie dem Papste zum Geschenk gemacht, und in Italien wurde sie nach der heimischen Trüffel wie diese Tartufo genannt. Noch im Jahre 1616 waren Kartoffelgerichte auf der Königstafel zu Paris Merkwürdigkeiten.

Von England über die Niederlande und Frankreich kamen die Kartoffeln auch nach Deutschland, wo sie in Sachsen 1647 durch den vogtländischen Bauer Rogler eingeführt wurden, ihr Anbau aber besonders durch den Generalleutnant von Milkau gefördert wurde. Württemberg erhielt sie 1710 durch den waldensischen Kolonisten Seignoret, und ins Preußische brachten sie dahin eingewanderte Pfälzer. In Weimar feierte man 1857 das hundertjährige Kartoffeljubiläum, im Gedenken daran, daß der Herzog Konstantin August durch ein Schreiben zum Anbau des nützlichen Gewächses aufgefordert hatte. Darin war demjenigen, der die meisten und besten Kartoffeln der großen, weißen Sorte produzieren würde, eine Prämie von 40 Taler versprochen, und die Nächstfolgenden sollten Prämien im Betrage von 39, 20 und 10 Taler erhalten.

Spaßig klingt die Geschichte, die man von der Einführung der Kartoffel in Frankreich durch den damals dort berühmten Chemiker Parmentier erzählt. Der von Ludwig dem Sechzehnten an die Großgrundbesitzer ergangenen Aufforderung zum Anbau der Kartoffel waren diese insofern nachgekommen, als sie der Kartoffelkultur auf ihren Ländereien einige entlegene Winkel einräumten; aber die Kleinbauern zogen sie mit offenem Widerstreben, mochten die Knollen nicht essen und überließen sie dem Vieh. Parmentier versuchte es, aus den mißachteten Kartoffeln Brot zu machen, um dadurch eventuell dem Eintreten von Hungersnöten zuvorzukommen, und opferte diesem Streben hochherzig sein Vermögen. Durch Kauf und Pachtung gewann er große Strecken Landes, ließ sie mit Kartoffeln bebauen und suchte durch Wort und Schrift der Sache Freunde zu gewinnen. Die im ersten Jahre geernteten Kartoffeln bot er den Bauern in der Umgegend von Paris für den niedrigsten Preis zum Kaufe an, im zweiten wollte sie jedoch niemand mehr auch nur umsonst haben. Das ärgerte ihn sehr, steigerte aber schließlich seinen Eifer zum Genie, indem er alle Gratisverteilungen einstellte und den Bauern unter Trommelschall und Trompetenklang nachdrücklich verkünden ließ, daß jeden, der die Kartoffeln, mit denen seine Felder übersät waren, anrühre, schwere Strafe treffen würde. Gleichzeitig gab er seinen Feldhütern den Befehl, am Tage sorgfältig Wache zu halten, nachts dagegen zu Hause zu bleiben. Dadurch war jedes Kartoffelfeld zu einem Hesperidengarten geworden, in dem der Drache eingeschlafen war. Nächtliche Streifzüge zum Kartoffeldiebstahl wurden organisiert, und der schlaue Parmentier erhielt Bericht auf Bericht über die Plünderung seiner Kartoffeläcker. Den Eifer seiner Bauern zum Kartoffelbau anzuregen, hatte er nun nicht mehr nötig; die Kartoffel hatte die Süßigkeit der verbotenen Frucht erlangt, und ihr Anbau verbreitete sich rasch in alle Gegenden Frankreichs.

§-‡-§

Wunderbare Höhlen.

Das „Tote Gebirge" im Salzkammergut bot von jeher der wissenschaftlichen Forschung in geologischer Hinsicht die reizvollsten Probleme. Man war schon längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieser in seiner Gestaltung an die Dolomiten erinnernde Gebirgszug in seinem Innern eine geheimnisvolle Höhlenwelt bergen müsse, die vom großen unterirdischen Gewässern durchzogen ist. Diese Vermutungen sind nun im ganzen Umfange durch wissenschaftliche Forschungen bestätigt worden, die bis in das Jahr 1911 zurückreichen. Nunmehr ist es der wissenschaftlichen Expedition des Schriftstellers Oskar Stipic gelungen, ein unterirdisches Höhlen-Labyrinth im Todten Gebirge aufzudecken, das an Ausdehnung und Schönheit seiner architektonischen Bildung seinesgleichen sucht. Der Forscher befuhr durch einen 50 Meter tiefen Strickleiterabstieg einen senkrecht in die Tiefe führenden ungeheuren Schlund, das sogenannte „Groß Windloch" am Plateau des Toten Gebirges und entdeckte dort eine weitverzweigte Wunderwelt von herrlichen Felsentempeln, Domen, Hallen und unterirdischen Seen. Auf seine Anregung wurden nun neue größere Expeditionen ausgerüstet, die sich der Erforschung der unterirdischen Höhlenwelt in großem Meßstabe widmeten und ganz außerordentliche Entdeckungen zu Tage förderten. So fand man im Innern des Toten Gebirges starke Gewässer, die etagenförmig ganz unterirdische Seen, Wasserfälle und Höhlenflüsse bilden und die den das Tote Gebirge umgebenden Seengürtel, sowie die Quellen der Steyer und Drau mit Wasser speisen. Im Vorjahre konnte man bis zur ersten Wasseretage, den riesigen Grottenhallen Erebus und Orcus vorstoßen. Im Juli dieses Jahres gelangte Stipic noch 70 Meter tiefer und fand dort einen brausenden Wasserfall, den „Mylа-Wasserfall", und in dem Isisdom einen breiten Höhlenfluß. In diesem Fluß fand man auch ein Exemplar des Grottenolmes auf, eines ungewöhnlich seltenen Thieres, das sich in diesen Gegenden überhaupt noch nicht gezeigt hat. Man wird etwa noch 800 Meter in die Tiefe zu steigen haben, um von den bisher erreichten Wasseretagen auf das Niveau der tiefsten Seen zu gelangen. Dies bleibt einer noch späteren hydrographischen Expedition vorbehalten. Jedenfalls stellt das bisher Entdeckte eine unterirdische Wunderwelt von zauberhafter Schönheit dar, mit der das Salzkammergut um eine Sehenswürdigkeit bereichert ist, wie sie nur wenige Gegenden aufweisen können.

Die junge Hausfrau.

„Wie oft habe ich Ihnen gesagt, Anna, daß das Eis nicht auf dem Küchentisch liegen bleiben, sondern sofort in den Eisschrank gelegt werden soll — dies hier ist schon gar nicht mehr richtig kalt!"

‡-‡

Neuer Zahlungsmodus.

Gast (der für fünf Mark zu Mittag gespeist hat): „Sagen Sie 'mal, Herr Wirt, was kostet denn hierzulande bei Gericht eine Ohrfeige?"

Wirt: „Sonderbare Frage! — Die kostet zehn Mark!"

Gast: „Gut! Dann geben Sie mir jetzt eine — und das Uebrige heraus!"

‡-‡

Das kluge Mädchen.

Bureaufräulein, das aus den Ferien zurückkommt, zum Chef: Kann ich noch eine Woche Urlaub haben?"

Chef: „Warum denn?"

Fräulein: „Ich möchte mich gern verheiraten."

Chef: „Ja, warum haben Sie das nicht schon während des Urlaubs gethan?"

Fräulein: „Ach, ich wollte mir die Ferien nicht verderben."

‡-‡

Flitterwochen.

Das junge Paar spielt vierhändig Klavier. Plötzlich steht das Frauchen auf und setzt sich schmollend in die Sofaecke.

„Aber, Schatz, Liebste, was ist denn los?" so sucht der erschrockene Gatte sie zu besänftigen.

Da kommt es grollend, fast unter Thränen heraus: „Zwölf Takte Pause hattest Du, und ich habe nicht einen Kuß bekommen!"

‡-‡

Gute Empfehlung.

Frau: „Also Sie verstehen auf Kinder aufzupassen?"

Wärterin: „Wie sollte ich nicht, da ich ja selbst drei gehabt habe." . . .

Frau: „Wo sind sie denn?"

„Wärterin: „Gestorben, Frau, eins ertrank in diesem Sommer — das zweite stürzte aus dem Fenster und war gleich tot — das dritte ist unter die Pferdebahn geraten und wurde überfahren."

‡-‡

Rücksichtsvoll.

Der Herr Hauptmann läßt seine Leute Gefechtsübungen machen, nahe dem Revier, in dem der Oberst eben Hasenjagd abhält. Der letztere schickt einen Treiber zu dem Hauptmann mit dem Wunsch, das Schießen einstellen zu lassen. Hauptmann: „Blasen Sie zum Sammeln, aber leise, damit es die Hasen nicht hören."

‡-‡

Der Grund.

„Deine Aufgaben, Hans, machst Du ja stets recht ordentlich — Deine Censuren aber, die Du heimbringst, sind trotzdem miserabel!"

„Ja weißt Du, Mama, die macht eben der Herr Lehrer!"

‡-‡

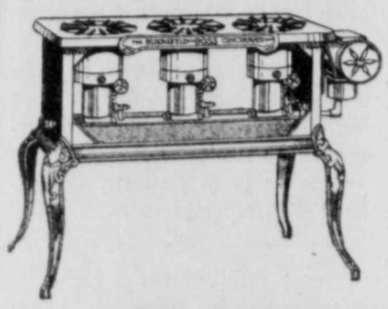
Die Kinder des Vielgeschiedenen.

„Bei uns ist's fein, bei uns hat jedes Kind sein eigenes Zimmer!"

„Das ist noch gar nichts. Bei uns hat jedes Kind seine eigene Mama!"

Großer Ball
— in —
Walhalla
Samstag, den 7. März.
Für gute Musik ist gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Emil Guenther.

Großer Ball
— in —
Smithsons Valley
Samstag, den 14. März.
Freundlichst laden ein
Gebr. Bose.



Für die Bequemlichkeit Ihrer Frau.

Die heißen Sommermonate machen das Kochen in einer geheizten Küche fast unmöglich.

Lassen Sie uns Ihnen einen Oel-Ofen zuschicken, gebrauchen Sie den, und sind Sie nicht ganz zufrieden damit, nehmen wir denselben zurück.

Der Unterschied, mit Holz zu kochen und mit Oel, ist kolossal. Sie wählen jedesmal Oel — nicht Gasolin.

Alle Größen, sowie auch Backöfen, hier immer an Hand.

Eiband & Fischer.

Kinder-Preis-Maskenball
— in der —
Fischers Store Halle
Samstag, den 14. März.
Freundlichst ladet ein
Der Farmerverein.

Großer Ball
— in der —
Sweet Home Halle
Sonntag, den 8. März.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Großer Ball
— gegeben von —
Robert Kirmses Orchester
— in der —
Teutonia Halle
Samstag, den 7. März.
Freundlichst ladet ein
Das Orchester.

Großer Ball
— in der —
Orths Pasture Halle
Samstag, den 15. März.
Freundlichst ladet ein
L. A. Krueger.

Kinder-Maskenball
— in —
Freiheit
Sonntag, den 15. März.
Anfang nachmittags 2 Uhr. Abends Ball für Erwachsene.
Freundlichst ladet ein
Max Meyer.

Preis-Bürger-Maskball
— in der —
Sweet Home Halle
Sonntag, den 15. März.
Eintritt für Damen 25 Cents, für Herren 75 Cents. Es wird gebeten Lunch mitzubringen; für Kaffee und Anderes wird gesorgt.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Opernhaus
Mittwoch Abend, den 11. März.
The Apollo Concert Co.
Zwei Damen und drei Herren, erstklassiges musikalisches Programm, mit interessanten Abwechselungen.
Die letzte der Lyceum-Vorstellungen!

Große Reduktionen
in den Preisen von
Beacon Schuhen.
Für nur kurze Zeit offerieren wir Ihnen diese außerordentlich niedrigen Preise:
$4.00-Werte, reduziert auf $2.95
$3.50-Werte, reduziert auf $2.75
Versäumt die geldsparende Gelegenheit nicht!
Kastner & Holz.

Pecan-Bäume
in allen Größen, schöne Bäume mit vollen Wurzeln, 10 der besten Sorten, sowie große Winterharte Palmen, Farrenkräuter und Hauspalmen, in der **Comal Springs Nursery** zu verkaufen.
Otto Locke.

Großer Ball
— in der —
Clear Spring Halle
Samstag, den 14. März.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Die Hermannssöhne.

Großer Maskenball
— in —
Mission Valley
Sonntag, den 8. März.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.